

BIG

*DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ*

OKTOBER 2018



DIE EU ZU GAST IN GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

VIEL EUROPA

Weil der EU-Umwelt- und -Verkehrsrat am 29. und 30. Oktober in Graz tagt, gibt's am Hauptplatz die EU quasi zum Anfassen. *Seiten 4-5*

REIFE LEISTUNG

Am Nationalfeiertag bringt sich das österreichische Bundesheer im Rahmen einer großen Leistungsschau in Stellung. *Seiten 8-9*

SCHWARZES GOLD

Beim internationalen Trüffel festival kann man sich die heimischen Bodenschätze auf der Zunge zergehen lassen. *Seite 13*

INHALT

- 6–7 **Zukunft Graz**
Das Schloßberg-Museum und Neues bei der SozialCard.
- 12 **Geschäftsidee**
Ein Grazer Umweltpreisträger veredelt Lebensmittelreste.
- 13 **Bodenschatz**
Beim Trüffel festival kommt die Stadt auf den Geschmack.
- 14–15 **Historisch**
Wie alt ist unsere Stadt nun wirklich?
- 16–17 **Made in Graz**
Zu Besuch bei „Ompura“.
- 18–19 **Wildes Graz**
Grazer Europaschutzgebiete für Fauna und Flora.
- 22–23 **BIG im Bild**
- 24–27 **Stadtspalter**
- 28–29 **Amtlich**
Aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 30–35 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Stadt Graz – Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-24-20, big@stadt.graz.at
Chefredakteurin:
marina.dominik@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at
Anzeigen: TRICOM
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 140.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.
Tel.: 0316 872-2421, www.graz.at/big

NÄCHSTE BIG:
3. NOVEMBER 2018



TICK, TACK

Wer hat an der Uhr gedreht? Der Herbst ist da – und wirft ein ganz besonderes Licht auf die Stadt. Harald Weissensteiner hat diese Stimmung eindrucksvoll mit der Spiegelreflexkamera eingefangen und den Uhrturm einmal aus einer ganz anderen Perspektive beleuchtet. Und nicht vergessen: Am 28. Oktober ist Zeitumstellung!

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT

Harald Weissensteiner zeigt besondere Ansichten seiner Wahlheimat Graz.



© STADT GRAZ

Spiel, Satz, Sieg: Stefan Macher.

INS NETZ GEGANGEN ...
sind Stefan Macher zwei der begehrten Tickets für die Davis-Cup-Begegnung Österreich gegen Australien. Und da war er hautnah dabei, als Dominic Thiem siegte und unser Land zurück in die Weltgruppe brachte.

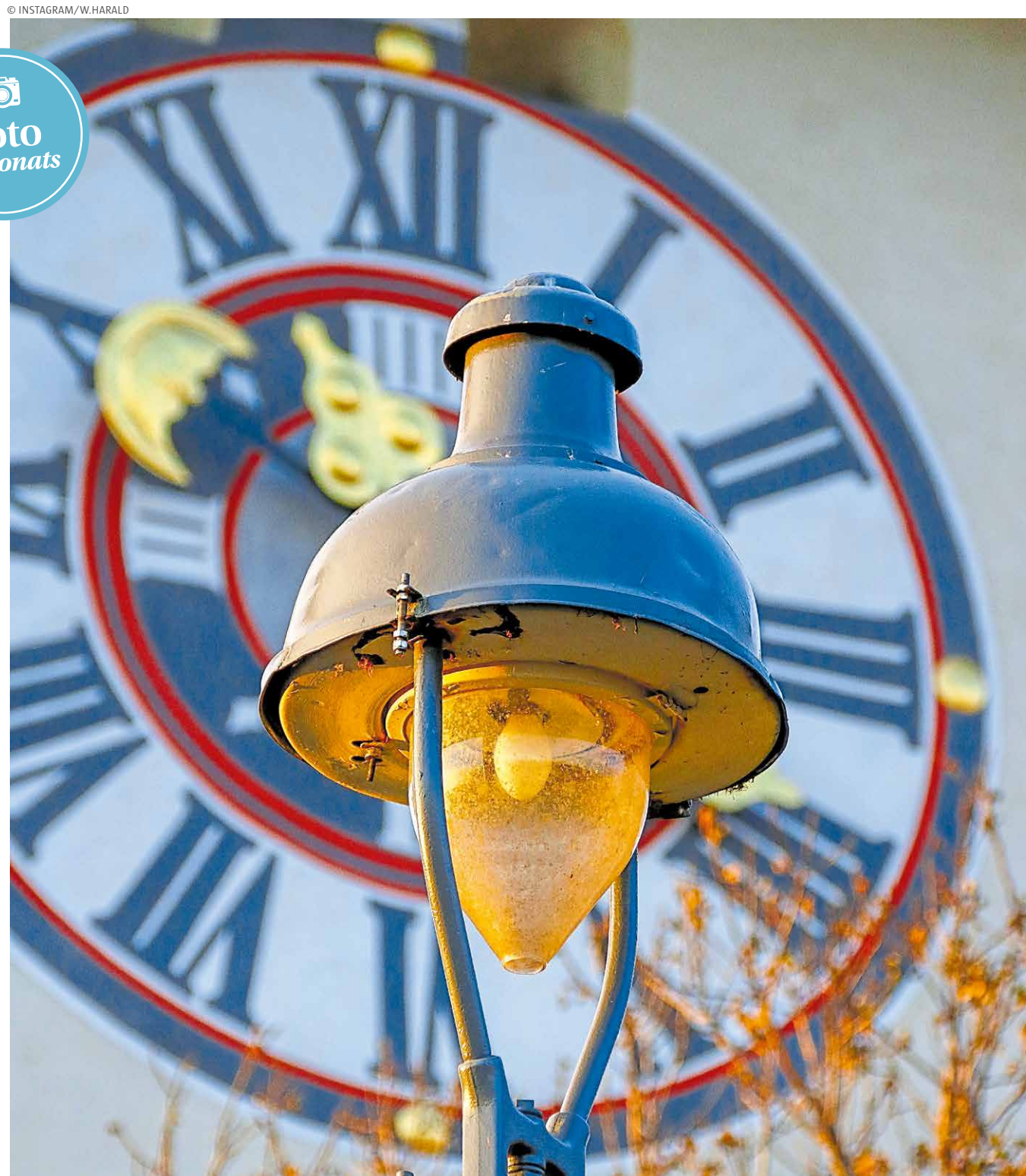


© STADT GRAZ

Lesestoff für Maria Hödl.

ES GRÜNT SO GRÜN
BIG-Leserin Maria Hödl schlägt neue Seiten auf. Sie hat nämlich ein Exemplar des Buches „Bäume auf die Dächer, Wälder in die Stadt“ gewonnen – mit viel praktischen Ideen, Grün ins eigene Umfeld zu bringen.

HERBSTKLOPFEN PUR
Barbara Günzl-Stubenschrott, Gitta Zach, Katharina Schwarzmrak, Eva Postl und Ingrid Bauer freuten sich über je zwei Tickets für die Grazer Herbstmesse, die vom 27. Sept. bis 1. Okt. für Unterhaltung, Action & Fun sorgte.



© INSTAGRAM/W.HARALD

★ BIG BONUS ★ IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN ★ BIG BONUS ★



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Europäische Union hat sicher manche Schwächen – und trotzdem ist das Zusammenrücken Europas in dieser Union ein Gewinn für uns alle. Denn Frieden und Wirtschaftsentwicklung wird es nur geben, wenn die Länder der EU sich geschlossen den Herausforderungen aus den USA und China stellen. Auch Klimaziele, der Kampf gegen übermäßigen Plastikmüll oder die Sicherung sozialer Errungenschaften werden nur im Gleichschritt erreichbar sein.

Vor allem der Westen unserer Stadt hat in vielfacher Weise von Projekten der Europäischen Union und ihrer Fonds profitiert. Ich freue mich daher, dass wir am 29. und 30. Oktober Gastgeberstadt für das informelle Treffen der europäischen Umwelt- und Verkehrsminister sein dürfen, denn in puncto Nachhaltigkeit haben wir von den beliebten Bauernmärkten bis zur E-Mobilitätsmodellregion viel vorzuweisen.

Im Oktober finden aber noch einige weitere wichtige Veranstaltungen in Graz statt. So werden wir das Internationale Menschenrechtstrainingszentrum aus der Taufe heben, mit welchem wir versuchen, die Situation in Südosteuropa und Afrika im Auftrag der UNESCO zu verbessern. Wir werden am Nationalfeiertag eine großartige Leistungsschau des Bundesheeres in der Innenstadt erleben und unsere Ehrenamtlichen wollen wir bei „Graz engagiert“ wieder so richtig hochleben lassen! So starten wir voller Elan in den Herbst!

DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER



BÜRGERNAHE EU

Europa findet Stadt: am 29. und 30. Oktober beim EU-Ministerrat im Congress und zwei Tage vorher auf dem Hauptplatz. **Seiten 4–5**

SCHWERES GESCHÜTZ

Am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober, ist Graz Schauplatz für die große Leistungsschau des Bundesheeres.

Seiten 8–9

VOLLES ENGAGEMENT

Ohne die ehrenamtlichen HelferInnen würde vieles in der Stadt nicht so gut funktionieren. Grund genug, am 27. Oktober Danke zu sagen. **Seite 11**

REICHE VIELFALT

Guten Geschmack beweist Margareta Reichsthaler, Obfrau der „GenussRegion Österreich“. Die BIG hat sich mit ihr auf dem Kaiser-Josef-Markt getroffen. **Seiten 20–21**



Frischer Wind für die EU. Graz ist Ende Oktober Schauplatz für einen informellen EU-Ministerrat.

EU-MINISTERTREFFEN IN GRAZ



© MCG/KRUG

DIE TEILNEHMERINNEN:

Die EU-KommissarInnen Violeta Bulc (Verkehr) und Miguel Arias Cañete (Klimaschutz & Energie), Verkehrs- und Umweltminister der 28 Mitgliedsstaaten, die BundesministerInnen Elisabeth Köstinger und Norbert Hofer, viele ExpertInnen etc.

DIE SCHWERPUNKTTHEMEN:

Beim informellen, nicht öffentlichen Treffen vom 29. bis 30. Oktober im Grazer Congress (formelle finden nur in Brüssel und Luxemburg nach fixem Protokoll statt) wird über die Themen Zeitumstellung, saubere, sichere und leistbare Mobilität und sicherer Straßenverkehr 2020+ diskutiert.

DAS RAHMENPROGRAMM:

Montag: Exkursion der VerkehrsministerInnen zu Magna Steyr, Landeshauptmann-Empfang in der Burg, Galadiner in der Aula der Alten Universität. Dienstag: 12 österreichische Unternehmen (Holding Graz, ÖBB, AVL, KFV, Post, Asfinag ...) präsentieren sich bei einem „Walking Lunch“ im Congress (es gibt steirische Kulinarik), Exkursion der UmweltministerInnen zu Saubermacher.

Ganz Europa trifft sich in Graz

Bevor der informelle EU-Ministerrat im Congress tagt, gibt es am Hauptplatz viel Europa zum Angreifen.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Wenn sich mehr als 200 EU-Delegierte zu Themen wie der Zeitumstellung, sanfter Mobilität und mehr beraten, dann schaut ganz Europa nach Graz. Die steirische Landeshauptstadt ist nämlich Tagungsort für den informellen EU-Ministerrat, der am 29. und 30. Oktober über die Bühne geht. Dies wird auch für die BürgerInnen spürbar sein. So wird es ein verstärktes Sicherheitsaufgebot geben, die Meeting- und Eventorte (s. links) sind abgesperrt und

durch die gelotsten Busshuttles kann es da und dort zu Verkehrsbehinderungen kommen. Auch der Baubeginn der Fuzo-Neugestaltung Schmiedgasse verschiebt sich deshalb auf März 2019.

Mit der EU auf Du

Zwei Tage vor dem Rat, am 27. und 28. Oktober, gibt es auf dem Hauptplatz die EU quasi zum Angreifen. Unter dem Motto „Graz bewegt Europa – Europa bewegt Graz“ präsentieren die ÖBB den Ausbau der Südbahnstrecke,

© GRAFIK:ACHTZIGZEHN



- 1 Europe Direct/ EU-Umweltbüro
- 2 Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus sowie für Verkehr, Innovation, Technologie, mission2030
- 3 Stadt Graz und Land Steiermark
- 4 Österreichische Bundesbahnen
- 5 Asfinag
- 6 Kuratorium für Verkehrssicherheit
- 7 Österreichische Post AG
- 8 KTM – Fahrrad
- 9 Nationalparks Austria
- 10 GenussRegion Österreich
- 11 klimaaktiv mobil
- 12 Aktionspaket E-Mobility

Die EU zu den Bürgern bringen



Verkehr, Innovation & Technologie. Bundesminister Norbert Hofer

© BMVIT

Warum hat man sich auf Graz als Tagungsort geeinigt?

Wir wollten Europa und den Ratsvorsitz auch in die Bundesländer bringen. Die EU findet nicht nur in Brüssel statt, wir alle sind ein Teil davon.

Verkehrstechnische Überlegungen für die Region Graz?

Ab 2020 stellen wir mit der Nahverkehrsmilliarde den Ländern Geld für den Ausbau des dekarbonisierten öffentlichen Verkehrs zur Verfügung. Damit fördern wir Emissionsfreiheit in Städten wie Graz.

Tolle Werbung für den Tourismus



Nachhaltigkeit & Tourismus. Bundesministerin Elisabeth Köstinger

© BMNT

Was bedeutet der Rat aus touristischer Sicht für Graz?

Der informelle Rat der Umwelt- und Verkehrsminister ist einmalig in Europa und eine besondere Werbung für die Stadt. Gesamt rechnen wir mit rund 800 Nächtigungen.

Wie kann die Luftgüte grundsätzlich verbessert werden?

E-Mobilität, Wasserstoff, öffentlicher Verkehr und nachhaltige Mobilität sind wichtige Teile der Lösungen. Daher veranstalten wir den Rat mit den Verkehrsministern.

Österreichs Nationalparks stellen sich vor, man kann sich über #mission 2030, die Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung, informieren, es gibt E-Bikes zu gewinnen etc. (s. Grafik oben): Sa., 10 bis 17.30 Uhr (BM Hofer ist von 11 bis 13 Uhr vor Ort) und So., 10 bis 15 Uhr (BM Köstinger ist von 12 bis 14 Uhr anwesend).

Am Rande der EU-Ratspräsidentschaft findet im Rahmen der envietech-Fachkonferenz im Mumuth die feierliche Verleihung des Staatspreises 2018 für Umwelt- und Energietechnologie statt. Ein exklusiver Event mit rund 600 geladenen Gästen. Mit etwas Glück steht auch Ihr Name auf der TeilnehmerInnenliste (s. unten).

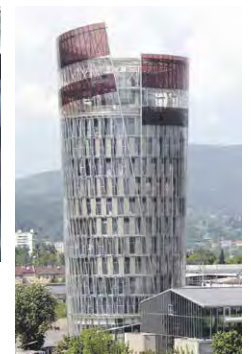
★ BIG BONUS ★

5 x 2 EINTRITTSKARTEN zur Verleihung des Staatspreises „Umwelt- und Energietechnologie“ am 30. Okt., ab 18.30 Uhr, im Mumuth, Leonhardstr. 15. E-Mail bis 15. 10. (KW „Staatspreis“) mit Telefonnummer an: big@stadt.graz.at



Bitte umsteigen! Carsharing, E-Taxis und -Autos, die Bim vor der Nase ... „tim“ passt perfekt ins Smart-City-Konzept (r. Science Tower).

© LUPI SPUMA, STADT GRAZ/HOFFER/PROBST



Clever und smart

Auch in Graz gibt die EU richtig Gas. Ein Vorzeigeprojekt ist der Verkehrsknoten „tim“, der bald auch die Region ver-

Am Hasnerplatz ist einer. Auch am Jakominigürtel und in der Eggenberger Allee. Bisher nutzten 800 Menschen den multimodalen Verkehrsknoten „tim“ (täglich intelligent mobil), der seit Herbst 2016 an nunmehr sieben Standorten in Graz Umsteigemöglichkeiten bietet. Mithilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Steiermark geht die Holding Graz nun mit dem Erfolgskonzept raus in die

Region. Neben vier neuen Knoten in der Stadt soll es bis 2021 sieben in Graz Umgebung und vier weitere im Bezirk Voitsberg geben. „tim“ liegt voll im Trend der Smart-City-Strategie: mithilfe von neuen Technologien eine energieeffiziente, ressourcenschonende und emissionsarme Stadt mit höchster Lebensqualität zu werden.

tim-graz.at
graz.at/europa



Wir küssen den Schloßberg wach

Die Stadtmuseum Graz GmbH bildet mit GrazMuseum, Stadtarchiv und ab Mai 2020 dem SchloßbergMuseum „ein Bündel“ des kulturellen Selbstausdrucks der Stadt.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Den Schloßberg aus seinem Dornröschenschlaf zu holen, das ist das erklärte Ziel der Koalitionspartner in der Stadtregierung gemeinsam mit GrazMuseum-Direktor Otto Hochreiter und seiner Stellvertreterin Sibylle Dienesch. Aber das ist nur ein Teil der „Geschichte“. Auch das GrazMuseum mit dem Grazer Stadtarchiv erfährt durch dieses Großinvestment eine Aufwertung. Insgesamt ist man ab Mai 2020 „oben“ auf dem Berg und „unten“ in der Stadt museal bestens aufgestellt. „Ich bin stolz

darauf, dass wir mit unseren Maßnahmen das GrazMuseum, das unsere Stadt inhaltlich umfassend und facettenreich auf sehr hohem Niveau bearbeitet, auch baulich verbessern können und es so noch mehr zum Aushängeschild unserer Stadt machen. Der Schloßberg ist für Graz historisch wie gegenwärtig von großer Bedeutung. Das Museum oben mit seinem durchdachten Konzept wird nun der Garnisonsstadt, dem Zufluchtsort und dem Mittelpunkt gerecht“, erklärt Kulturstadtrat Günter Riegler.

FP-Klubobmann Armin Sippel, der auch als Aufsichtsrat im GrazMuseum Verantwortung trägt, betont: „Nach der Implementierung des Kulturjahres 2020 kommt es mit der Neugestaltung des SchloßbergMuseums, der Renovierung des Museumsgebäudes in der Sackstraße und der Aufstockung des Ausstellungsbudgets zu einem weiteren kulturpolitischen Meilenstein der Schwarz-Blau-Koalition.“

Finanzielles Engagement

Für Direktor Hochreiter ist die

Umsetzung dieses Agenda-2020-Versprechens natürlich eine erfreuliche Tatsache. Garantiert die Stadt doch durch ihre Investition Planungssicherheit und honoriert die bisher geleistete Arbeit: „Wie die erfolgreichen Museumsinvestitionsprogramme in Bregenz, Innsbruck, Salzburg, Linz und Wien gezeigt haben, ist ein maßvolles, aber ausreichendes finanzielles Engagement des jeweiligen Museumserhalters Stadt und oder Land notwendig.

zukunft.graz.at



Im Team.

Kulturstadtrat Günter Riegler (l. im Bild links), GrazMuseum-Direktor Otto Hochreiter (2. v. l.) sowie FP-Klubobmann Armin Sippel (3. v. l.) und GrazMuseum-Vizedirektorin Sibylle Dienesch schmieden gemeinsam die museale Zukunft der Stadt.

SCHLOSSBERGMUSEUM – EIN ANKUNFTSPUNKT

Nach der Umgestaltung zu einem Landschaftsgarten bildet der Schloßberg heute ein grünes Gegengewicht zum urbanen Raum „darunter“. Was oben jedoch fehlt, ist ein zentraler Ort jenseits des Konsums und des Naturerlebnisses. Ein Ort, an dem die BesucherInnen Information und Orientierung erhalten. Aus diesem Grund soll das SchloßbergMuseum ab Mai 2020 eine Anlaufstelle für alle Gäste werden.

Die vier geplanten Formate des SchloßbergMuseums:

GRAZER WUNDERGARTEN ...

... ist angesiedelt in der Stallbastei mit botanisch-geologischen Besonderheiten des Schloßbergs und der fantastischen Tierwelt mit „Waldrapp“ und „Steinerne Hund“.

GRAZER BLICK ...

... bekommt man von der Kanonenbastei aus mittels Sehma-

schinen, die mit „augmented reality“ (erweiterte Realität)-Technologien ausgestattet sind. Historische Stadtansichten können über die heutigen „gelegt“ werden.

GRAZ UND KRIEG ...

... wird im Kanonenhaus beleuchtet. Anhand von historischen Persönlichkeiten und Gebäuden zeigt man die Bedeutung des Schloßbergs als Bollwerk und Zwingburg.

IM INNEREN DES BOLLWERKS

Hier wird die militärische Geschichte der Landeshauptstadt weitererzählt, auch der Schloßberg selbst bekommt als baulich-technische Meisterleistung Würdigung. Besondere Attraktionen sind ein „gläsernes“ Modell des Luftschutzstollensystems im Berginneren sowie eine innovative Multimedia-Show zur Entstehung der Schloßberg-Bebauung.

grazmuseum.at

Hilfe dort, wo sie gebraucht wird

Erledigt! Das Koalitionsprojekt SozialCard-Reform hat drei Ziele: Treffsicherheit, Passgenauigkeit, Zweckmäßigkeit

Die Evaluierung und Reform der Grazer SozialCard ist eines der großen Projekte von Schwarz-Blau im Sozialbereich. „Wir wollen damit jene Menschen unterstützen, die sich nicht selbst helfen können“, erklärt Sozialstadtrat Kurt Hohensinner, „die Reform hat drei Zielsetzungen: mehr Treffsicherheit, Passgenauigkeit und Zweckmäßigkeit.“ Bereits im vergangenen Jahr wurden dazu erste Entwicklungsschritte umgesetzt. So adaptierte man die Zugangskriterien und verankerte einen aktiven Integrationsanreiz. Gleichzeitig wurde für die finanziellen Zuschüsse eine niederschwellige Online-Beantragung eingeführt. Die weitere Entwicklung befasst sich nun hauptsächlich mit den Faktoren Passgenauigkeit und Zweckmäßigkeit.

Graz als Vorreiter

Als erste Landeshauptstadt Österreichs wird Graz die finanziellen Transferleistungen im Rahmen der SozialCard auf zweckgebundene Sachgutschei-

ne umstellen. Ziel: Das Geld soll dort ankommen, wo es tatsächlich gebraucht wird. FPÖ-Klubobmann Armin Sippel ist von der Reform überzeugt: „Soziale Unterstützung ist uns ein wichtiges Anliegen. Unser Bestreben ist es, freiwillige städtische Leistungen zielsicher jenen Personen zukommen zu lassen, die ihrer wirklich bedürfen.“

Kein Cent weniger

Aktuell verfügen in Graz 12.717 Personen über eine gültige SozialCard. Darin gebündelt sind drei Zuschüsse: die Weihnachts- und Schulbeihilfe sowie der Energiekostenzuschuss. Bis dato wurden diese als Geldbeträge an die Antragsteller überwiesen. Wie das Gelder verwendet wurde, konnte bis dato nicht nachvollzogen werden. Beginnend mit der nächsten Weihnachtsbeihilfe im Dezember, bekommen AntragstellerInnen nun den Betrag in Form von Mehrzweckgutscheinen zugesendet. Alle Infos zu den Neuerungen:

www.graz.at/sozialcard



Gemeinsam. Sozialstadtrat Kurt Hohensinner (l.) und FPÖ-Klubobmann Armin Sippel sind mit den Ergebnissen der SozialCard-Reform sehr zufrieden. Niemand kommt dabei zu kurz.

Graz bringt sich in Stellung

Bei der großen Leistungsschau des Bundesheeres fahren am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober, in der steirischen Landeshauptstadt schwere Geschütze auf.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Na bumm! Panzer rollen um halb acht Uhr morgens durch die Conrad-von-Hötzendorf-Straße, am Burgring rüstet sich die Infanterie zum Gefecht, es gibt ein Feldpostamt,



© BMLV/GREBIEN

„Am Nationalfeiertag kann man sich in Graz von der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Soldatinnen und Soldaten überzeugen.“
Brigadier Heinz Zöllner,
Militärkommandant Steiermark

Militärhubschrauber kreisen über der Mur, die Militärmusik bläst den Marsch ... Nach 2010 ist Graz wieder Schauplatz der großen Leistungsschau des Bundesheeres. Dieses präsentiert sich von 9 bis 16 Uhr in der Innenstadt in seiner gesamten Bandbreite. Highlights sind die große Flaggenparade der steirischen Einsatzorganisationen (Bundesheer, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei etc.) am Hauptplatz (9 Uhr), der Überflug der Luftstreitkräfte entlang der Mur (ab 14 Uhr) und die Angelobung der Rekruten mit großem Zapfenstreich vor dem Rat-

haus (15 Uhr). Für Speis und Trank sorgt die Gastronomie, die in der ganzen Innenstadt geöffnet hat. **Sicher ist sicher** Am 26. Oktober ist das gesamte Veranstaltungsgelände militärischer Bereich, der von der Militärstreife bewacht wird. Die BesucherInnen haben sich an die Sicherheitsbestimmungen (s. Infobox S. 9) zu halten, es wird auch stichprobenartige Kontrollen geben. Achtung: Da sich die Militärflugzeuge auf 150-Meter-Tiefen befinden (die normale Flughöhe beträgt 400 Meter), sind Droh-

nen und der Einsatz von Laserpointern ausdrücklich verboten!

bundesheer.at/nationalfeiertag

★ BIG BONUS ★

3 X 2 PANZERFAHRTEN
Drei BIG-LeserInnen haben die Möglichkeit, im Gelände der Gablenz-Kaserne in einem Panzer ein Stück mitzufahren. Interessiert? Dann schicken Sie eine E-Mail bis 15. Okt. (Kennwort „Bundesheer“) an: big@stadt.graz.at



© BMLV/PUSCH (2), MINICH (2), SCHEIBENBAUER

Großes Manöver in Graz. Hubschrauberbergung mittels Winde von der Murnisel, Panzer-Bewegungen (Am Eisernen Tor), Präsentation der Fallstraße Nähe Kunsthaus, Rekruten-Angelobung am Hauptplatz, Sanitätswagen etc. (v. l.).



BITTE BEACHTEN:

VERBOTEN SIND: Drohnenflüge, Gegenstände, die zur Blendung der Piloten führen (z. B. Laserpointer), Waffen und (Wurf-)Gegenstände wie Messer, Dartpfeile, Eisenstangen, pyrotechnische Artikel, Vermummungen aller Art

STRASSENSPERREN: Von 5 bis ca. 17 Uhr ist der innerstädtische Bereich gesperrt. Schwerpunkte: Hauptplatz, Herrengasse, Bereich um den Mariahilferplatz (Kaiser-Franz-Josef-Kai und Lendkai) sowie Ökonomegasse bis Tegetthoffbrücke (diese ist befahrbar)

ERSATZVERKEHR: Die Graz Linien fahren nach dem Sonn- bzw. Feiertagsfahrplan. Betroffen sind die Linien 1, 5, 7 und die Ersatzbuslinien E1 und E7. Die Ersatzhaltestelle beim Operncafé kann nicht angefahren werden und wird auf den Jakominiplatz verlegt.*
Infos: holding-graz.at/linien

* STAND: SEPTEMBER 2018

BEZAHLTE ANZEIGE

Graz bewegt Europa – Europa bewegt Graz



Erlebe spannende Projekte für Groß und Klein: Verkehr, Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit, unterstützt durch die EU.

Informieren. Mitmachen. Gewinnen.

Sa, 27.10.: 10:00 – 17:30 Uhr
So, 28.10.: 10:00 – 15:00 Uhr
am **Grazer Hauptplatz**

Das BMVIT und BMNT weisen darauf hin, dass bei diesem Event Film- und Fotoaufnahmen gemacht werden, welche auf den Webseiten bzw. den Social Media Kanälen beider Ministerien veröffentlicht werden.

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
 Bundesministerium Verkehr, Innovation und Technologie



VERANSTALTUNGSPLAN

- BURG-/OPERNRING**
Infanterie, Sanität, Logistik
- AM EISERNEN TOR**
Pferdereiten für Kinder, Pioniere, ABC Abwehr, Panzer
- HERRENGASSE**
Informationsstände
- HAUPTPLATZ**
9 Uhr: Große Flaggenparade
15 Uhr: Angelobung Rekruten
- MUR**
Bootsmanöver der Pioniere, Tiefflugstrecke der Luftstreitkräfte, 14 Uhr: Überflug Luftstreitkräfte
- MARIAHILFERPLATZ/ MURINSEL**
Luftraumüberwachung, Fliegerabwehr, Hubschrauber 10.30/13 Uhr: Hubschrauber-Windenbergung bei der Murnisel
- LENDKAI/KUNSTHAUS**
Pioniere, Pionierbrücke 2000, Fallstraße
- KAPISTRAN-PIELLER-PLATZ**
Kletterturm, Bergrettung, Truppenübungsplatz Seetaler Alpe



NEUE
ÖFFI-APP

TICKETS JETZT AM HANDY KAUFEN

Mit **Graz Mobil** sind Sie einfach und schnell unterwegs: Ticket am Handy kaufen, einsteigen und losfahren! Ab sofort erhalten Sie diese Tickets der Zone 101 am Handy: Stundenkarte, 24-Stunden-Karte, Wochenkarte, Monatskarte, Graz-3-Tages-Ticket und Freizeit-Ticket.

Jetzt gratis im App Store bzw. Google Play Store downloaden!

 **Graz Mobil**



Weitere Informationen:
Tel.: +43 316 23 11 99 (Mo.–So. von 6 bis 20 Uhr)
grazmobil@holding-graz.at

HOLDING
GRAZ
LINIEN

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsam. Das Team des Integrationsreferats (Alexandra Lambrecht, Eveline Pletzersek, Roswitha Müller, Wolfgang Rajakovic und Kavita Sandhu v. l.) hat ein tolles Fest organisiert und freut sich, wenn ganz viele Menschen mitfeiern.

Ein Fest, um Danke zu sagen

*Auch heuer lädt die Stadt Graz ins Rathaus ein,
um gemeinsam das Fest „Graz engagiert“ zu feiern.*

michaela.krainz@stadt.graz.at

Ohne sie würde Graz nicht so sein, wie es ist. Ohne sie würde in unserer Stadt vieles nicht so gut funktionieren, wäre Graz nicht so lebenswert, wie es ist. Die Rede ist von den unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. In mehr als 50 Vereinen und Institutionen investieren Grazerinnen und Grazer ihre Zeit, um für jene da zu sein, denen es nicht so gut geht, die Hilfe, Beistand und Unterstützung benötigen. Die öffentliche Hand alleine, könnte diesen unschätzbaren Dienst nicht leisten. In Zahlen gesprochen handelt es sich um un-

glaubliche 350 Millionen Euro an Wertschöpfung allein in Graz. Nur gemeinsam und vereinten Kräften schafft man ein engmaschiges Netz an Hilfsbereitschaft. Und um dafür Danke zu sagen, findet am Samstag, 27. Oktober, im Rathaus ein großes Fest statt. Das Programm von „Graz engagiert“ (siehe Infobox) wurde vom Team des Integrationsreferats bunt, informativ und abwechslungsreich gestaltet. Zahlreiche prominente Gäste wie ÖFB-Teamchef Franco Foda, Homeless-World-Cup-Teamchef Gilbert Prilasnig oder Schauspieler Gregor Seberg und

Konsulin Edith Hornig, haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Begegnung und Information

Herzlich eingeladen, mitzufeiern, sind nicht nur Ehrenamtliche, sondern alle Grazerinnen und Grazer. Während der Festakt im Gemeinderratssaal über die Bühne geht, präsentieren sich zahlreiche Freiwilligenorganisationen mit Ständen im Media Center, Stadtsenatssaal und den angrenzenden Räumlichkeiten. Aussteller können sich bis 19. Oktober 2018 unter graz.at/engagiert anmelden.

GRAZ ENGAGIERT

Am Samstag, 27. Oktober,
10 bis 14 Uhr
10 Uhr: musikalische Einleitung durch den HIB.art.chor
10.10 Uhr: Christine Brunnstener interviewt Franco Foda und Gilbert Prilasnig
10.45 Uhr: Gastreferat von Edith Hornig, Konsulin von Sri Lanka
11 Uhr: Auftritt von Gregor Seberg, Schauspieler, Kabarettist und Autor
ab ca. 12 Uhr: Get-together

graz.at/engagiert

Appetit auf beste Reste

Preisgekrönte Geschäftsidee: Lebensmittel retten, daraus Knödel, Pesto, Chutney und Co. herstellen und verkaufen.
verena.schleich@stadt.graz.at

Schön aufessen! Was manch einer schon seit Kindertagen hört, ist für Peter Dobnig Berufung und Beruf zugleich. Der gelernte Koch hat nämlich heuer die Marke „Aufgegessen“ gegründet. Die Idee: Lebensmittel, die ansonsten im Müll oder auf dem Kompost landen würden, verarbeiten, mit traditionellen Mitteln und Techniken haltbar machen, in Gläser abfüllen und verkaufen. Damit ist er einer der fünf Gewinner des Grazer Umweltpreises, den das Umweltamt ins Leben rief. Während die anderen (s. u.) in der Freiwilligenarbeit wichtige Beiträge leisten, damit Lebensmittel nicht verschwendet werden, hofft Dobnig auf ein funktionierendes Geschäftsmodell: „Erst wenn es auch wirtschaftlich interessant ist, aus ansonsten Weggeworfenem tadellose Produkte

zu erzeugen, ist der Weg frei für nachhaltige Veränderung.“

Haltbares im Glas

Doch wie kommt Dobnig zu den Resten? „Von einem Bäcker bekomme ich Brot, daraus mache ich Schwarzbrotknödel, von einer Biobäuerin vom Kaiser-Josef-Markt das Karottengrün, aus dem ich Pesto herstelle, von Gartenbesitzern, die die Verarbeitung all ihres Obstes nicht schaffen, viele Früchte, aus denen ich Gelees, Marmeladen oder Fruchtsäfte erzeuge.“ Eingelegt wird alles in der Küche der Freien Waldorfschule, die er in deren freien Zeiten mietet. Verkauft wird einerseits online, aber auch in Grazer Läden wie dem Fachl oder dem Dekagramm.

aufgegessen.at

GRAZER UMWELTPREIS „RESTLOS GLÜCKLICH“

DIE PREISE

In Summe erhielten kürzlich die PreisträgerInnen 4.500 Euro für ihre Projekte zu „Teller statt Tonne“ von der Stadt ausbezahlt.

FOODSHARING

200 ehrenamtliche Menschen holen in 56 Betrieben Lebensmittel kostenlos ab und verschenken sie an Bedürftige oder stellen sie in einen der 14 Fair-Teiler zum privaten Gebrauch.

VINZIMARKT

Täglich werden ca. 1,5 Tonnen Lebensmittel von Märkten abgeholt, durchsortiert und in die Regale des VinziMarktes gestellt. Mit einer eigenen Kundenkarte

bekommt man Lebensmittel um ein Drittel des Normalpreises. Brot gibt's gratis.

KOLLEKTIVCAFÉ

Freiwilligenprojekt von HelferInnen, die übriggebliebene Lebensmittel abholen und dann im Kollektivcafé GMOTA gemeinsam mit anderen Menschen teilen und konsumieren.

GEMEINSAM.ESSEN

Dreimal pro Woche gibt es ein gemeinsames Abendessen aus übriggebliebenen Lebensmitteln im Nachbarschaftszentrum mit und für Menschen aus prekären Verhältnissen. 2017 ab es dadurch 8.000 Mahlzeiten.

umwelt.graz.at



Kocht ein. Peter Dobnig ist einer der Grazer Umweltpreisträger. Er veredelt Lebensmittel, die sonst weggeworfen werden und verkauft sie glasweise.



UNSEREN WALD ERLEBEN

Das Jahresprogramm der Waldschule Graz bietet jede Menge Spaß und Abwechslung für Groß und Klein.

Hier die nächsten Termine:
 05. 11. 2018, 14.00–17.00 Uhr, **Vogelfutterhaus bauen**
 26. 11. 2018, 16.00–19.00 Uhr, **Adventkranz binden**
 27. 11. 2018, 16.00–19.00 Uhr, **Adventkranz binden**
 29. 11. 2018, 16.00–19.00 Uhr, **Weihnachtskrippen bauen**

Anmeldungen unter:
waldschule@gbg.graz.at bzw. von Montag bis Freitag unter: 0664 60872-8695

Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vor den einzelnen Programmen. **MindestteilnehmerInnenanzahl:** sechs Personen. **Kosten:** 6 Euro pro TeilnehmerIn pro Tag, zuzüglich eventueller Materialkosten

GRAZ
GBG

Bezahlte Anzeige | ochtägig | 10/2018

Grazer Trüffel festival ist in aller Munde

Premiere: Bodenschätze, die man sich auf der Zunge zergehen lassen kann, erobern Graz von 2. bis 4. und von 8. bis 10. November mit Trüffelmarkt, Trüffelwanderungen und Trüffelgerichten aus den Küchen der GenussHauptstadtbetriebe.

verena.schleich@stadt.graz.at

Unsere Stadt kommt bald voll auf den Geschmack. Der Grund sind Trüffel: Edelpilze, die ca. 15 Zentimeter tief auch im Grazer Waldboden schlummern, wie die BIG bereits im November 2015 in ihrer Titelgeschichte beschrieb, als Gabriele Sauseng mit ihren drei Hunden die kulinarischen Bodenschätze aufspürte. Auf die Spuren dieser Kostbarkeiten heftete sich auch

die GBG (Gebäude und Baumanagement Graz GmbH), die Fundstellen nicht nur wissenschaftlich erheben ließ, sondern mit den Trüffelwanderungen der Waldschule Gusto auf die besonderen Pilze machte und macht.

Dass in diesem Fall viele Köche den Brei nicht verderben, sondern schmackhafter machen, weiß auch Waltraud Hutter von der GenussHauptstadt, die auf

das Trüffel-Festival im November aufmerksam macht: „Die Grazer Trüffel setzt dem Jubiläum 10 Jahre GenussHauptstadt die Krone auf. Das erste Grazer Trüffel festival ist ein wahres Fest rund um die exquisite Edelknolle mit einem internationalen Trüffelmarkt im Paradeishof, eigens kreierten Gerichten in den 18 Partnerbetrieben und weiteren Wanderungen im Leechwald.“

FEST DER EDELPILZE

INTERNATIONALER TRÜFFELMARKT

Am 2. und 3. sowie von 8. bis 10. November jeweils von 10 bis 19 Uhr im Paradeishof (Kastner & Öhler). Hochwertige und innovative Trüffelprodukte aus Alba, Istrien und als Weltpremiere sogar aus Graz (so lange der Vorrat reicht) werden angeboten.

TRÜFFELWANDERUNGEN

Auf die Suche nach den köstlichen Bodenschätzen kann man sich gemeinsam mit Hunden bei den dreistündigen Wanderungen durch den Leechwald begeben, Kosten pro Person: 29 Euro. Termine und Buchungen auf:

tinyurl.com/trueffelgraz

TRÜFFELGERICHTE

Die Trüffel wird als „Diamant in der Küche“ bezeichnet. Das stellen von 2. bis zum 4. November auch die Küchenchefs von 18 Grazer GenussHauptstadtbetrieben mit ihren Kreationen (unter anderem mit Graz-Trüffel) unter Beweis.

genusshauptstadt.at

© ULRIKE RAUCH, JOEL KERNAENKO, GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER (2)



Fundstück. Die BIG (u.) berichtete im November 2015 von der Grazer-Trüffel, die mittlerweile in aller Munde ist.



Kostbare Bodenschätze: Die feinen Nasen der Trüffelsuchhunde braucht es, um die Edelpilze zu finden. Die kostbaren Knollen feiern im November mit einem eigenen Festival in Graz Premiere.





Elektrischen Strom gab es im inneren Stadtbereich erst seit rund 15 Jahren. Umso eindrucksvoller präsentierte sich 1928 das Rathaus.



800JAHRFEIER DER STADT GRAZ
 AUSSTELLUNGEN: ENERGIEWIRTSCHAFT: 23. JUNI - 31. JULI
 KUNST: 23. JUNI - 31. AUGUST. STADTBILDSCHAU: 30. SEPT. - 31. OKT.
 JUBILÄUMSMESSE: STEIRISCHE LANDWIRTSCHAFT: 29. SEPT. - 1. OKT.

Trotz der schwierigen Zeit für die Wirtschaft und in der Politik feierte sich Graz 1928 in einigen Ausstellungen.



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky
 Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Kein 890-Jahre Jubel

Städte, so auch Graz, feiern sich gerne. Wenn wir berechtigterweise 1928 eine 800-Jahr-Feier gehabt hätten, wäre Graz heuer 890 Jahre alt. Aber so einfach ist das nicht!

Sorry, zuerst etwas Theorie. Die Gründung einer Siedlung lässt sich kaum exakt auf ein Jahr festlegen. Ein „753 schlüpfte Rom aus dem Ei“ ist eine nette Eselsbrücke für mäßig engagierte Gymnasiasten, aber ohne Realitätswert. Historiker rechnen von der ersten urkundlichen Nennung an. Archäologen versuchen die ältesten materiellen Hinterlassenschaften einzuschätzen. Philologen suchen die älteste Namensform des Ortes und versuchen diesen zeitlich einzuordnen. Der Mehrheit der Bevölkerung ist der wissenschaftli-

che Diskurs relativ egal, aber schön ist es, wenn es ein Stadtjubiläum zu feiern gibt. Und das gilt wohl auch für Politiker.

Das Fest 1928

Anfang des 20. Jh. galt die in ihrem Wert und Alter heute sehr umstrittene Urkunde, die 1128 angeblich erstmals Graz zitiert, als ein historisches Faktum. So feierte 1928 unter dem sozialdemokratischen Bürgermeister Vinzenz Muchitsch die Stadt mit einem großen Jubiläumsprogramm. Zwischen Ende Juni und Ende Oktober gab es ein Festprogramm mit



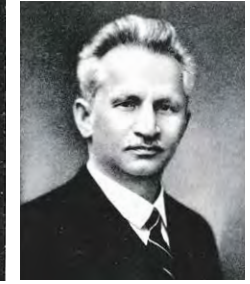
Einst und jetzt, ein Versuch 800 Jahre städtischen Wandel bildlich darzustellen.



Noch nicht durch viel Licht verwöhnt, bewundern die Grazer 1928 den durch 1740 15-Watt-Vakuumlampen erleuchteten Uhrturm.



Erstmals erstrahlt der Franz-Josef-Brunnen im Licht von 20 1000-Watt-Lampen.



1928 feiert Graz unter seinem Bürgermeister Vinzenz Muchitsch das 800-Jahr-Jubiläum.

Ausstellungen, Konzerten, Festen und zuletzt einer besonderen Herbstmesse, der 15. nach damaliger Zählung. Mit Fortschritt und der neuen Zeit waren die „Jubiläums-Energie-Wirtschafts-Ausstellung“ und der „Internationale Kongress der kunstphotographischen Vereinigung“ verbunden. Traditionsverbunden waren die Stadtbildausstellung, das Heimatfest und der Besuch deutscher Gesangsvereine. Stolz zeigte Graz seine Künstler in einer Ausstellung und im Rahmen der Messe eine „Steiermärkische Landwirtschaftsschau“. Für auswärtige Besucher wurde in der Herrengasse 16 ein „Wohnungsnachweis der Grazer Messe für die Achthundertjahrfeier“ eingerichtet. In der III. und besten Kategorie zahlte man unter Berücksichtigung des damals hohen Schillingwerts (Stichwort „Alpendollar“) für Bett und Tag 5 Schilling. Für den 2. Tag gab es schon 50 % Rabatt. In dieser Preisklasse gab es einen „separierten Eingang“.

Das Rathaus erstrahlte mit gasgefüllten Lampen. 51 Stück leisteten 1000 Watt, 20 jeweils 300 Watt und 27 aus heutiger Sicht bescheidene 75 Watt. Trotz der politischen und wirtschaftlich ungünstigen Zeit gab es in der Folge zukunftsweisende urbane Projekte, so das Stadtwerkegebäude („Hochhaus“) am Fischplatz (Graz Holding am Andreas-Hofer-Platz). In einer 400 Seiten starken Festschrift, heute sind es gesuchte Exemplare, feierte die Gemeinde sich und Graz.

Kein Fest 2018!

Im Historischen Jahrbuch der Stadt Graz Nr. 42 (2012) untersuchten kritisch und mit dem Geschichtswissen der Gegenwart die beiden Historiker Reinhard Härtel und Bernhard Reismann jene Urkunden, die als Geburtsurkunden der Stadt dienen könnten. In einem Dokument wird für 1115 von einem Ereignis in Graz berichtet. Eine Leseart sagt, dass damals in Graz 30 Frauen verbrannt sind/wurden. Allerdings ist der so indirekt überlieferte Schreckenbericht in seinem Urkundenwert so umstritten, dass es zwar viele widersprüchliche Erklärungsversuche gibt, aber keine Gewissheit. Der nächste erste Bericht über

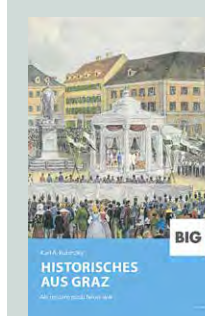
Graz war lange mit 1128 datiert. Darauf war auch die Feier von 1928 und eine bescheidenere Feier 1958 (850 Jahre Graz!) aufgebaut. Die ungefähr für 1128 einzuordnende Urkunde ist nicht im Original erhalten. Sie nennt als Zeugen einen „Dietmarus de Gracz“. Auch hier stellt sich die Frage nach der Datierung, den Grad einer späteren Verfälschung des nun fehlenden Originals und ob Graz der Stadtausstellungsort war.

Kein Jubeljahr und trotzdem ehrenwert

Die Stadt Graz ließ ein Gutachten erstellen, ob 2015 oder 2028 ein geeignetes Datum für eine 900-Jahr-Feier wäre. Univ.-Prof. Reinhard Härtel kommt in diesem Gutachten zum Ergebnis, dass aufgrund von Mängeln in den Ur-

kunden und deren Überlieferung weder das Jahr 1115 noch 1128 oder 1130 einen exakten Zeitpunkt für die Berechnung eines 900-Jahr-Jubiläums bringen. Der Zeitraum zwischen den 20er- und den 40er-Jahren des 12. Jh. erscheint jedoch für die ersten urkundlichen Nennungen von Graz zutreffend. Graz fehlt auch eine exakte Jahreszahl zur Stadterklärung. Der Beginn einer Besiedlung im engeren innerstädtischen Bereich der Gegenwart liegt dementsprechend früher. Wie viel? Zieht man früheste Siedlungsspuren in ein noch unbenanntes Graz mit ein, dann könnten wir Jahrhunderte dazuzählen. Aber das war eben nicht unser frühes Graz. Der Stadtname weist auf die Zeit zwischen dem 9. und der Mitte des 10. Jahrhunderts hin.

HISTORISCHES AUS GRAZ



Als gestern noch heute war

Karl-Albrecht Kubinzky schreibt seit vielen Jahren in der BürgerInneninformation Graz (BIG) Beiträge zur Grazer Stadtgeschichte.

2010 erschien bei Leykam der erste Sammelband seiner BIG-Beiträge. Unterstützt durch seltene Bilder aus Kubinzkys legendärem Bilderarchiv, finden sich in dem neuen Band u.a. lokalspezifische Artikel, etwa über Gerüche, über Fahrräder, Nobelpreisträger, Mode um 1900.



Mode auf Bestellung

Von ihrem Shop in der Grazer Sackstraße aus stellen Robert und Heidemarie Sinnegger mit ihrem steirischen Modelabel „Ompura“ die Gesetze der Modeindustrie nachhaltig auf den Kopf. Folge 49 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at



KLASSISCH ZEITLOS

Und individuell konfigurierbar bei Farben und Details.

BEZAHLTE ANZEIGE

BMD BUSINESS SOFTWARE

WER SAGT, DIE ZUKUNFT WIRD EINFACH?

WIR.

MIT BMD BUSINESS SOFTWARE VORAN

Digitalisierung, Automatisierung, Vernetzung bei höchster Effizienz – die zukunftsweisenden BMD Lösungen werden Sie einfach überzeugen. Reden Sie mit uns. www.bmd.com

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GESMBH | Telefon: +43 (0)50 883

Robert Sinnegger (56), gebürtiger Ennstaler, hatte eine ansehnliche Karriere im Marketing absolviert: von der Werbeabteilung des größten österreichischen Biererzeugers bis zur Marketingleitung eines weltweit agierenden Grazer Technologieunternehmens hatte ihn sein Karriereweg geführt. Bis Sinnegger seinem beruflichen Leben eine Wende gab: Gemeinsam mit seiner Frau Heidemarie, damals Volksschuldirektorin, gründete er 2013 ein Modelabel. Aber „Ompura“ ist nicht einfach irgendein Label, sondern eine Modemission, die sich den herrschenden Gesetzen des Modemarktes nicht nur entzieht, sondern diese ins Gegenteil verkehrt. „Wir hatten uns“, erinnert sich der Unternehmer in seinem Shop in der Grazer Sackstraße, „nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Entwicklung

unserer Kinder immer mehr an einer gesunden, biologischen und nachhaltigen Lebensweise orientiert.“ Und mit der Zeit sei der Wunsch immer stärker geworden, sich auch beruflich in diese Richtung zu entwickeln.

Nachhaltigkeit als Prinzip

Die erste Kollektion wurde noch von einer Designerin kreiert, mittlerweile hat Heidemarie Sinnegger diesen Part übernommen. Für die klassischen, betont zeitlosen und definitiv nicht „trachtigen“ Kleidungsstücke, vorwiegend stylische Jacken, Mäntel sowie Outdoor-Mode, werden heimische Materialien – die hochwertigen Lodenstoffe kommen von der bekannten Lodenmanufaktur Steiner in Mandling – verwendet. Je nach spezifischer Qualität enthalten die Stoffe Anteile von österreichischer Bergschaf-, australischer



MADE IN AUSTRIA

Die Produktion erfolgt in heimischen Gefilden.



EYECATCHER

Österreichische Bergschafe liefern die wertvolle Wolle.



STOFFE AUS DER STEIERMARK

Gesponnen und gewalkt bei Steiner1988 in Mandling.

100

PROZENT

Naturmaterialien gilt als Devise für die nachhaltigen Kleidungsstücke des steirischen Labels mit Sitz in Gaishorn am See und Konfigurator-Shop in der Grazer Sackstraße 28–30. Der Markenname „Ompura“ ist eine Kontraktion aus den lateinischen Worten „omnia pura“ („alles rein“). Die verwendeten Lodenarten werden aus Wolle von österreichischen Berg- und australischen Merinoschafen sowie südamerikanischen Alpakas hergestellt.

~ 40

GRUNDMODELLE

betont zeitlos-klassische Jacken und Mäntel haben sich mittlerweile im Ompura-Repertoire angesammelt. Mit den Möglichkeiten der Individualisierung bei Farben, Material, Aufsätzen und Applikationen ergibt das viele Hundert Wahlmöglichkeiten. Wenige Wochen nach Bestellung erfolgt die Lieferung.

2013

GRÜNDETE

Robert Sinnegger „Ompura“ gemeinsam mit seiner Frau Heidemarie, damals Volksschuldirektorin. Sie übernahm das Design und ist daneben nach wie vor als Volksschulpädagogin tätig.

Merino- bzw. südamerikanischer Alpakawolle. Gefertigt werden die Teile schließlich in einer renommierten südsteirischen Näherei. Eine der wenigen Ausnahmen in einer von asiatischer Massen- und Billigproduktion gekennzeichneten Branche. Das Garn für die Bio-Denim-Jeans wird aus Mühlviertler Flachs und einem Anteil kontrolliert biologischer Baumwolle aus der Türkei hergestellt. Genäht werden die nachhaltigen Hosen in Familienbetrieben im oberösterreichischen Mühlviertel.

Was die Stücke des Labels zusätzlich – und schlussendlich auch optisch – aus der Modemasse hervortreten lässt, ist ihre individuelle Konfigurierbarkeit. So können Farben, Farbkombinationen, Taschen, Aufschläge, Futter und Reißverschlüsse aus einer breiten Palette von Möglichkeiten gewählt werden. Individualität und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen verschränken sich dabei zu einer unauflöselichen Einheit: Die handverlesenen Kleidungsstücke werden nämlich nicht

massenweise erzeugt und von der Stange verkauft, sondern individuell auf Bestellung gefertigt. „Ausverkauf“ gibt es bei „Ompura“ folglich keinen. Der Shop in der Grazer Sackstraße dient als stationärer „Konfigurator“. Hier können die Teile – alternativ zur Onlineabwicklung – in allen Größen probiert und bestellt werden. „Wir sind allerdings“, erklärt Sinnegger, „auch immer wieder sehr erfolgreich mit temporären Pop-up-Stores auf Nachhaltigkeits- und Biomessen vertreten“.



KONFIGURATOR-SHOP

Probieren, konfigurieren, bestellen in der Sackstraße.

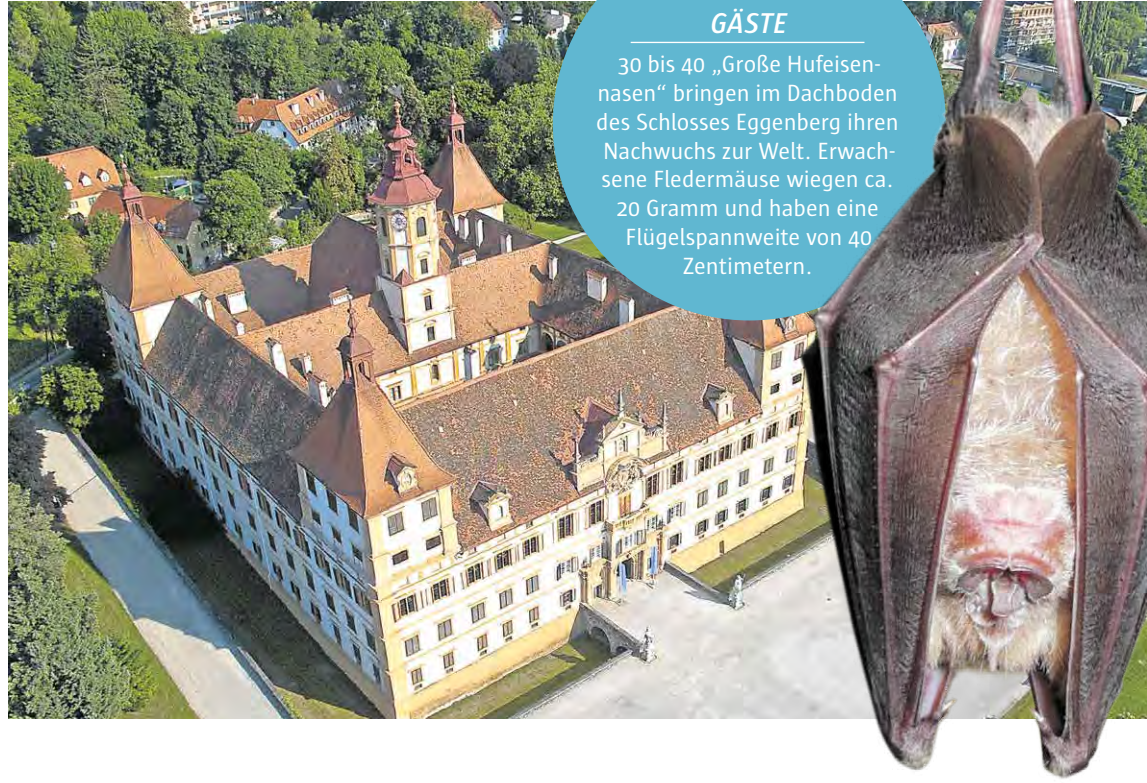


OMPURA-GRÜNDER

Robert und Heidemarie Sinnegger.



© UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM (2), WIKIMEDIA.COM/ MARIE JULLION



SCHLOSS-GÄSTE

30 bis 40 „Große Hufeisennasen“ bringen im Dachboden des Schlosses Eggenberg ihren Nachwuchs zur Welt. Erwachsene Fledermäuse wiegen ca. 20 Gramm und haben eine Flügelspannweite von 40 Zentimetern.



BLÄTTERWALD

Noch erstrahlen die Blätter im Flaumeichenwald, von wo man einen wunderbaren Ausblick auf die Stadt hat, in sattem Grün, doch der Herbst betätigt sich auch hier bald als Maler.



© STADT GRAZ/FISCHER (6), WIKIMEDIA.COM/ UOAEI1/ HEIDIGERMANY

Europas Schutz für Grazer Fauna und Flora

Die Flaumeichenwälder im Norden von Graz sowie die Fledermaus-Wochenstube im Schloss Eggenberg samt Umgebung sind die beiden Grazer Europaschutzgebiete Natura 2000.

verena.schleich@stadt.graz.at

In der EU gibt es ein Netz an Tausenden Natura-2000-Schutzgebieten, um die Lebensräume besonderer beziehungsweise bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Graz hat zwei davon: die 17 Hektar Schlosspark und Schloss Eggenberg wegen der Fledermausart „Große Hufeisennase“ sowie gemeinsam mit Gratkorn die ca. 5 Hektar großen Flaumeichenwälder im Grazer Bergland. Letztere sind laut dem Grazer Naturschutzbeauftragten Wolfgang Windisch deshalb besonders, „weil die Flaumeiche sehr wärmeliebend und ansonsten eher in mediterranen Gebieten beheimatet ist. Sie verdankt

ihren Namen der flaumigen Behaarung der Blätter und Triebe“. Gute Bedingungen findet sie aber auch an den sonnigen Hängen des Admonter Kogels rund um den Klettergarten Andritz. Hier fühlen sich auch Mehlbeere, Felsenbirne und wegen der warmtrockenen Standorte selbst Orchideen wie das Cremeweiße sowie das Rote Waldvögelein wohl. Besonderheiten der Tierwelt sind die Smaragdeidechse und der bis zu neun Zentimeter lange Hirschkäfer, der das Totholz alter Eichenwälder für seine Entwicklung braucht.

Flatterhaftes im Schloss

Eine österreichweite Besonderheit erfährt ebenfalls EU-weiten

Schutz: die vom Aussterben bedrohte Fledermausart „Große Hufeisennase“, die im Sommer in den Dachböden des Schlosses Eggenberg ihre Wochenstube



Im Dachboden des Schlosses Eggenberg ist die einzige Wochenstube Österreichs der Fledermausart der Großen Hufeisennase.
Peter Sackl

hat – die einzig bekannte Kolonie ihrer Art in ganz Österreich. Experte Peter Sackl vom Naturkundemuseum Joanneum weiß

von einem derzeitigen Bestand von 30 bis 40 Tieren: „Es gibt einen leichten Aufwärtstrend. Die Weibchen, die sonst im Schlosspark, aber vor allem in den Wäldern des Grazer Berglandes leben, fliegen Anfang Mai in die Dachböden und bringen im Juni dort ganz ungestört ihre Jungen zur Welt. Eine Eigenheit der Fledermäuse ist übrigens, dass die Befruchtung im Herbst passiert, aber die Entwicklung während des Winterschlafs quasi eingefroren ist.“ Schutz heißt: dass unter anderem auf dem Areal der Natura-2000-Gebiete Störungen zu unterlassen sind.

naturschutz.steiermark.at



Ausgeschildert. Beim Kletterpark Andritz sind sowohl Wissenwertes als auch Benimmregeln zu lesen.



Naturschätze. Smaragdeidechsen (das Männchen färbt nur zur Paarungszeit seine Kehle türkis), der stattliche Hirschkäfer, aber auch zarte Nelkengewächse und Eicheln findet man im Natura-2000-Gebiet im nördlichen Graz.



WÄRME-INSEL

Am südlichen Rand des Admonter Kogels, dort, wo der Klettergarten Andritz ist, schlägt der seit 2006 EU-geschützte Grazer Flaumeichenwald seine Wurzeln.

GESCHÜTZTE GEBIETE

Hier hat die Natur in Graz Vorrang:



■ Europaschutzgebiet
■ Grazer Naturschutzgebiet

GRAFIK: ACHTZIGZEHN





Genuss-Schauplatz. Margareta Reichsthaler (l.), Obfrau für die GenussRegion Österreich, auf ihrem „Arbeitsplatz“, dem Kaiser-Josef-Markt. Originelle Form, köstlicher Geschmack: Süßkartoffeln am Stand der Gemüsegiärtnerei Trummer.



Margareta Reichsthaler verfolgt als Obfrau der Genuss-Region Österreich das Ziel, die Alpenrepublik zum Feinkostladen Europas zu machen.

Botschafterin für guten Geschmack

Margareta Reichsthaler, Obfrau der GenussRegion Österreich
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Ernte sei Dank! Nach zwei Frostjahren wurde Graz von der Natur heuer in Hülle und Fülle beschenkt. Aber ohne Fleiß kein Preis. Das weiß Margareta Reichsthaler, die als Netzwerkerin für die GenussRegion Österreich und die GenussHauptstadt Graz im ganzen Land unterwegs ist.

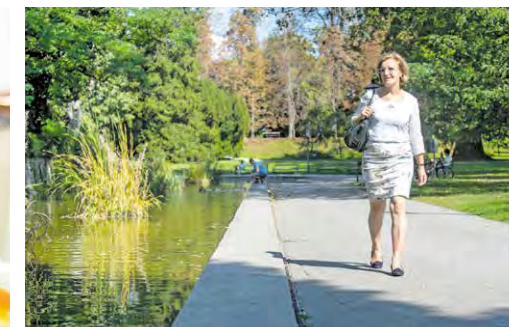
Was bedeutet Ihnen Erntedank?

MARGARETA REICHSTHALER: Vor der kalten Jahreszeit noch einmal Danke zu sagen für die Früchte unserer Arbeit. Der Erntedank macht mir auch immer bewusst,

dass wir ein Teil der Gemeinschaft der Familie und der Natur sind – ein Zusammenhalt, der in der Landwirtschaft tagtäglich gelebt wird.

Ihre Eltern hatten selbst einen Bauernhof?

REICHSTHALER: Ja, in St. Margarethen an der Raab. Ich habe von klein auf erlebt, wie schön es ist, in einer Großfamilie mit vier Geschwistern aufzuwachsen. Besonders geprägt hat mich mein Großvater. Von ihm habe ich gelernt, dass man zu Ende bringen muss, was man angefangen hat. Wir waren oft die



Beruf als Berufung. Links Gemüse-Vielfalt am Kaiser-Josef-Markt, oben Margareta Reichsthaler beim morgentlichen Weg zur Arbeit durch den Stadtpark, unten beim Steirerkas-Fest in der Kleinsölk und Kurzbesuch bei ihrer Tante Christine Kurzmann, die am Kaiser-Josef-Markt ihr Stand hat.



letzten am Feld, haben das Heu eingefahren, wenn der Mond schon am Himmel stand. Dieses Durchhalten hat mir im Leben sehr geholfen.

Ein Beispiel?

REICHSTHALER: Schauen Sie sich den Grazer Krauthäuptl an. Alle haben gesagt: „Ist ja nur ein Salat.“ Die Konsumenten haben ihn aber als Besonderheit kennengelernt. Heute ist er weit über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt.

Welche Mission verfolgen Sie als Obfrau der GenussRegion Österreich?

REICHSTHALER: Den bedeutenden Zusammenhang zwischen Lebensraum und Lebensmittel aufzuzeigen. Damit will ich sagen: Wenn man den oststeirischen Apfel nicht kauft, sondern z. B. den Pink Lady, der nicht einmal in Österreich wächst, darf man sich nicht wundern, wenn es bald keinen oststeirischen Apfelbauern mehr gibt. Dasselbe gilt für das südoststeirische Woazschwein, den Bregenzerwälder Alp- und Bergkäse, die Leithaberger Edelkirsche ... Jedes Lebens-

mittel ist es wert, zelebriert zu werden. Das „predige“ ich – nach innen zu den Produzenten und nach außen zu den Konsumenten. Und das ist auch die Erfolgsgeschichte der GenussRegion Österreich: Lebensmitteln mit Tradition eine Bühne zu geben.

Wie aufgeschlossen zeigen sich die LandwirtInnen?

REICHSTHALER: Sehr, sie müssen aber noch mutiger, aktiver werden. Das ist ihre Verantwortung sich und den Konsumenten gegenüber. Diese sind bereit, umzudenken. Sie müssen halt auch etwas geboten bekommen. Es braucht die Vielfalt im Vertrieb, besondere Tierrassen, Obst- und Gemüsesorten, Verarbeitungsmöglichkeiten. Bio alleine ist heute zu wenig, um sich abzuheben. Viel wichtiger sind Qualität und Regionalität. Und die Direktvermarktung auf den Bauernmärkten.

Wie kann man sicher sein, ob drin ist, was draufsteht?

REICHSTHALER: Bei jedem Stand steht der Name und die Adresse des Produzenten, die Echtheit wird von der Landwirtschaftskammer

und dem Gesundheitsamt überprüft. Und die Konsumenten fahren auch gerne selbst auf den Hof, um sich ein Bild zu machen.

Was wünschen Sie dem Kaiser-Josef-Markt?

REICHSTHALER: Dass die Baustelle fertig wird (lacht). Nein wirklich, das war schon eine Belastung. Man kommt nicht mit den Öffis hin, unter der Woche ist es wahnsinnig laut ... Eine Neugestaltung zahlt sich auf jeden Fall aus. Das sieht man am Geidorf- und am Lendplatz. Im Vorjahr haben wir alle Wünsche für den Kaiser-Josef-Platz zusammengetragen. Barrierefreiheit, eine gescheite Stromversorgung, die Stände müssen so aufgestellt sein, dass Gastronomie und Bauern gut miteinander leben können ... Nächstes Frühjahr geht's weiter. Da starten wir auch mit einer Initiative gegen Plastik. Und wir überlegen, fix einmal pro Woche einen Abendmarkt zu veranstalten. So etwas braucht die Innenstadt. Mit dem „Herbstreigen“ warten wir übrigens das Ende der Baustelle ab. Der Abendmarkt findet nun am 7. November von 15 bis 19 Uhr statt.

Sind Sie selbst Marktgeherin?

REICHSTHALER: Eine begeisterte! Beruf und Freizeit verschwimmen bei mir. Wenn ich nicht für die GenussRegion unterwegs bin, gehe ich am Samstag auf den Kaiser-Josef-Platz. Hier überlege ich mir dann, was ich am Wochenende koche – eine große Leidenschaft von mir. Die Grazer Märkte sind für mich lebenslanges Ausbildungszentrum. Was ich hier im Kleinen bewege, mache ich im Großen österreichweit für die GenussRegion. Mir ist es wichtig, andere positiv zu konfrontieren, einen gemeinsamen Weg zu entwickeln, „Leithammel“ zu suchen, die vorausgehen.

Gab's auch schwierige Zeiten?

REICHSTHALER: Ja, zum Beispiel als der Bund vor zwei Jahren dem Bundes- und Landesverband von einem Tag auf den anderen das Fördergeld gestrichen hat. Von drei Millionen Euro auf null. Wir haben weitergemacht, mittlerweile sind wir selbstständig. In dieser Zeit habe ich gelernt: Es kommt nicht nur aufs Geld an, sondern auf eine Idee, für die du brennst. Dann findet man immer Mittel und Wege.

ESSEN IST MEHR ALS SATT WERDEN

PERSÖNLICHES/WERDEGANG

55 Jahre alt, 1 Sohn
Wuchs auf einem oststeirischen Bauernhof auf, Matura 1983, 1984 bis 1997: pädagogische Mitarbeiterin im Ländlichen Fortbildungsinstitut Steiermark, 1988 bis 1998 Hygienebeauftragte für DirektvermarkterInnen (Universität Graz). Seit 2003 Leiterin Direktvermarktung und regionale Kooperationen in der Landwirtschaftskammer Steiermark. Parallel dazu 1988 Aufbau des Landesverbandes „Direkt vom Bauernhof Marketingverein“.

GENUSSREGION ÖSTERREICH

Reichsthaler setzte sich gemeinsam mit Genuss-Hauptstadt-Graz-Projektleiterin Waltraud Hutter für die Initiative GenussRegion Österreich ein, die 2008 ins Leben gerufen wurde. Als deren ehrenamtliche Obfrau ist sie zuständig für die Vernetzung von Landwirtschaft, Gastronomie, Tourismus und Handel in 113 Regionen.

BAUERNGEMEINDE GRAZ

Mit 356 Landwirtschaftsbetrieben ist Graz die größte Bauerngemeinde Österreichs. Zwei Drittel der Bauern sind im Vollerwerb tätig. Rund 400 stellen auf den 19 Bauernmärkten aus (der älteste ist der ca. 140 Jahre alte Kaiser-Josef-Markt).

© STADT GRAZ/FISCHER



★
BIG
im
Bild

O'ZAPFT IS'!

Mit dem traditionellen Anstich des Gösser-Fassls eröffneten Bürgermeister Siegfried Nagl (l.) und Landesrat Johann Seitinger das Aufsteiern 2018. Guiseppe Perna (r.) und das events-Team machten aus der Grazer Innenstadt wieder einen riesigen Dorfplatz mit prächtigen Trachten, viel Kulinarik und original steirischem Brauchtum.

© STADT GRAZ/FISCHER



IM BILDE

Michelangelo lag StR Günter Riegler und seiner Tochter Ludovica im wahrsten Sinne zu Füßen. Die beiden besuchten die Ausstellung „Der andere Blick“ im Minoriten-saal und waren von den Nachbil-dungen der berühmten Sixtina-Deckenfresken sehr beeindruckt.

© KK



UNTER STROM

In umweltfreundlicher Mission ist Spar unterwegs: So präsentierte Christoph Holzer, GF Steiermark und Südburgenland, dem Grazer Bürgermeister den ersten der neuen E-Lkws, der am 24. September auf die Reise geschickt wurde. Nagl zeigte sich hochofren.

WENN JEMAND EINE REISE TUT ...

© STADT GRAZ/FISCHER



... dann hat er was zu erzählen. So auch die 14 Startup-GründerInnen, die gemeinsam mit Diana Materi (Bürgermeisteramt, r.) und zwei MitarbeiterInnen der Wirtschaftsabteilung Detroit aus unternehmerischer Sicht eine Woche lang unter die Lupe nahmen. Bgm. Siegfried Nagl (vorne l.) und Andrea Keimel (Wirtschaftsabteilung, 2. R. r.) hießen die Reisenden im Rathaus willkommen.

MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© STADT GRAZ



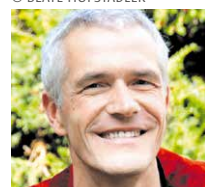
GRAZ SPIELT
Eva Dumphart, Kapitänin des UVC Graz, spielt mit ihren Volleyballerinnen am 10. Okt. in der Champions-League im Sportpark Hüttenbrennergasse.

© BUNDESHEER/LEITNER



GRAZ TAGT
General Francisco Javier Varela Salas war einer der hochrangigen Militärs aus aller Welt, die sich zum Forum der Europ. Landstreitkräfte-Kommandanten in Graz trafen.

© BEATE HOFSTADLER



GRAZ LIEST
Marko Simsa ist am 17. Oktober gleich drei Mal zu Gast in der Stadtbibliothek Graz-Nord, wo er mit einer musikalischen Reise durch den Orient Gehör findet.

GRAZ REPARIERT'S GARANTIERT

© STADT GRAZ/FISCHER



Warum wegwerfen, wenn es fleißige Heizermännchen gibt, die Ventilator, Föhn & Co. wieder heil machen? Dies meinen auch StR Tina Wirnsberger (l.) und Alice Loidl (städt. Abfallwirtschaft). Die beiden besuchten die Firma Hirschmann Elektrohaushaltsgeräte (Bild: Martin Simic), die mit 13 weiteren Betrieben Teil des Netzwerks „Graz repariert“ sind:

grazrepariert.at

© BERUFSFEUERWEHR GRAZ



WASSER MARSCH!

Auf brennendes Interesse stießen die spektakulären Demonstrationen der Berufsfeuerwehr Graz, die am 8. September ihre Tore am Lendplatz für die BesucherInnen weit öffnete.

TRÜFFEL ERSCHNÜFFELN

Mit den Spürnasen Camou (r.) und Luma sowie deren Frauerl Biologin Gabriele Sauseng machte StR Günter Riegler in der Herrengasse Appetit auf die Trüffelwanderungen und das Trüffel festival.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



NA, WER HAT MEHR MUCKIS?

Sportamtsleiter Gerhard Peinhaupt (l.) und Stadtrat Kurt Hohen-sinner nutzten das herrliche Herbstwetter, um im Streetwork-outpark im Volksgarten ihre Kräfte zu messen. Auch im Augarten, am Murbeach und in der Muchar-gasse gibt es derartige Anlagen. Eine weitere entsteht heuer noch im Naherholungsgebiet Augarten.

© CHRISTIAN GLÖSL/STEIRERWERK

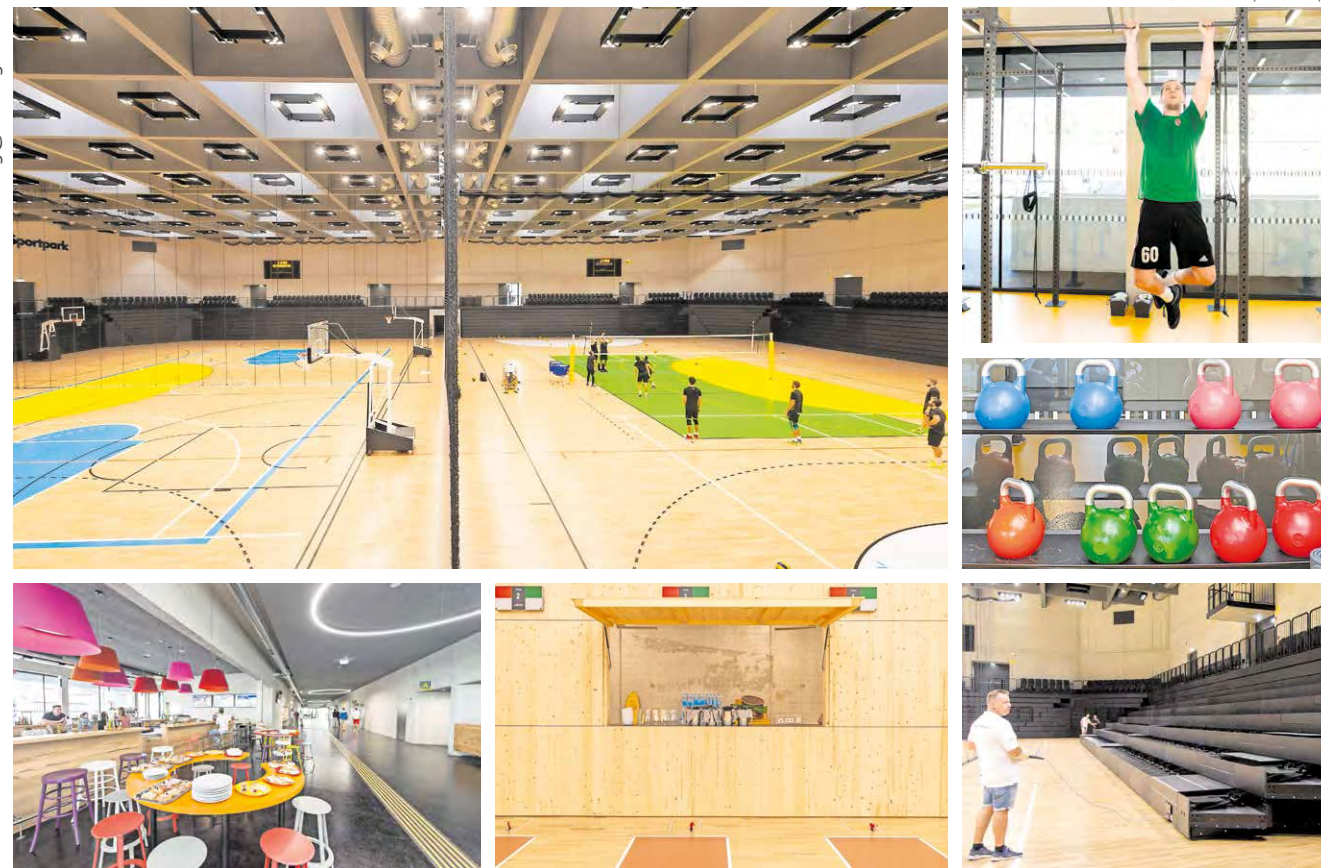


RAD AUF DRAHT

Eine runde Sache war die heurige CityRadeln-Saison. Etwa 3.000 Fans traten in die Pedale, zur Freude von Daniela Hörzer (Verkehrsplanung, r. o.), Moderator Gonzo Renger und den Rad-Assen Christoph Strasser (l.) und Edi Fuchs. Die 10. „Tour de Graz“ fiel zwar dem Schlechtwetter zum Opfer, die BesucherInnen des „Autofreien Tages“ (r. u.) ließen sich die gute Laune aber nicht verderben.

© CHRISTIAN GLÖSL/STEIRERWERK, STADT GRAZ/FISCHER





Vielfalt. Der Raiffeisen-Sportpark in der Hüttenbrennergasse zeigt die vielen Gesichter des Sports beim Tag der offenen Tür am 13. 10.

Sport unter einem Dach: Halle punktet

Wunderbar wandelbar ist der nigelnagelneue Sportpark Hüttenbrennergasse. Davon kann sich jede/r beim Tag der offenen Tür am 13. Oktober überzeugen.



Immer am Ball. Bgm. Siegfried Nagl (M.), StR Kurt Hohensinner (r.) und GR Berno Mogel.

Gespielt, trainiert und geschwitzt wird bereits jetzt im neuen Raiffeisen-Sportpark in der Hüttenbrennergasse 31, doch am 13. Oktober feiert die Sportstätte mit einem Tag der offenen Tür offiziell Eröffnung (s. r.). Dass die derzeit modernste Ballsporthalle Österreichs alle Stücklein spielt, davon überzeugten sich bereits vorab unter anderen Bgm. Siegfried Nagl, StR Kurt Hohensinner, Sportunion-Präse Stefan Herker und Raiffeisen-General Martin Schaller. „Der Sportpark ist ein Meilenstein für Graz auf dem Weg zur Sportstadt Nummer eins in Österreich“, zeigt sich das Stadtoberhaupt begeistert.

Flexibilität auf Knopfdruck
Und diese Begeisterung teilt er mit rund 15 Sportvereinen, die dort bereits ihr Zuhause gefunden haben, darunter Volleyball-, Basketball- und Handball-Vereine, die sowohl Bundesliga als auch internationale Bewerbe abhalten. Denn: 3.000 ZuseherInnen fasst das Herzstück, die 2.728 m² große Arena, was Voraussetzung ist, um auf dem internationalen Sportparkett reüssieren zu können. Rund vier Stunden dauert der Umbau, um die halbier- bzw. viertelbare Halle samt ausfahrbarer Tribünen in voller Größe erstrahlen zu lassen.

Auch der 440 m² große Fecht-saal ist mittels Lodenvorhängen

teilbar und offenbart bei Bedarf auf Knopfdruck, was in der Holzvertäfelung versteckt ist: einen eigenen Gastroraum. Ein Tanz- und Turnsaal, ein Athletikbereich, ein Seminarraum, Regenerationsbereiche wie Sauna und Eisbecken, ein Outdoor-Sportplatz sowie ein öffentliches Gastroareal runden das Angebot, das sowohl für den Spitzensport als auch für den Breitensport konzipiert ist, ab: etwa Bodenturnen, Tanzen, Yoga, Kinder- oder Seniorenturnen, Rollstuhlbasketball, Pilates, Badminton etc. Kosten: 17,45 Mio. Euro, wobei Land und Stadt je 5,96, der Bund 4,46 und die Sportunion als Betreiber 1,05 Mio Euro bezahlten.

ERÖFFNUNG FÜR ALLE

PROGRAMM

10 Uhr: Familienspielefest bei freiem Eintritt. Wer von 10 vorgestellten Sportarten fünf Stempel holt, hat die Chance auf tolle Preise. Für die Hausführungen kann man sich beim Sportunion-Stand anmelden.
13.30: offizielle Feier mit Segnung und Preisvergabe.
ab 15 Uhr: Premiere des Ballsport-Triples in der jeweils höchsten Spielklasse mit Volleyball, um 17.30 Uhr Basketball und um 20 Uhr Handball. Chance auf eine von 300 Freikarten für eines der Spiele unter:

raiffeisen-sportpark.at



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz

Stolz auf Holz

Das neue städtische Wohnprojekt in der Max-Mell-Allee garantiert höchsten Wohlfühlfaktor in Holzbauweise.

Die 38 geförderten Wohnungen am Fuße des Rosenhains sorgen für strahlende Gesichter: bei den MieterInnen, beim Architektenteam rund um Werner Nussmüller, bei der Genossenschaft „Ennstal Neue Heimat“ und insbesondere bei Vize-Bgm. Mario Eustacchio und seinem Ressort Wohnen Graz, das das 5,4-Millionen-Euro-Projekt des Übertragungswohnbaus realisiert hat. Eustacchio: „Das Wichtigste ist,

dass sich alle wohlfühlen, Kontakte knüpfen und harmonisch miteinander leben.“ Als Fördergeber zeigte sich auch LR Johann Seitingner begeistert – besonders, weil es in seinem „Lieblingsbaustoff“ ausgefallen ist. In 18 Monaten wurde in Holzriegel- und Massivholzbauweise ein lichtdurchflutetes Zuhause geschaffen mit einem Innenhof, der zur Begegnung einlädt.

graz.at/wohnen

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Schlüsselmoment. Vize-Bgm. M. Eustacchio, LR H. Seitingner (1. und 2. v. r.) mit Architekt W. Nussmüller (3. v. r.), ENW-GF A. Daum (l.) und W. Sacherer (4. v. l.), NABg. E. Grossmann (3. v. l.) und stolzen MieterInnen.

Mehr als Wohnen

Graz ist eine stetig wachsende Stadt. Rund 4.000 Menschen ziehen jährlich in das grüne Herz der Steiermark. Der Anstieg der Bevölkerungszahl hat eine steigende Nachfrage nach leistbarem Wohnraum zur Folge. Wir stehen daher vor einer besonderen Herausforderung, die wir erfolgreich durch zahlreiche Maßnahmen und Projekte lösen. Vor einem Jahr traten die neuen Vergaberichtlinien für den Grazer Gemeindebau in Kraft. Das Resümee zeigt, dass durch die Eingrenzung der Zugangskriterien zahlreiche Verbesserungen für die Grazer erzielt wurden. So ist die Wartezeit auf eine Gemeindewohnung mit rund zwei Monaten so kurz wie noch nie. Jene Menschen, die eine Gemeindewohnung wirklich brauchen, haben einen schnellen Zugang zu einem neuen Zuhause. Graz nimmt dabei ganz klar eine Vorreiterrolle für ganz Österreich ein, denn Wohnen ist mehr!

Baubeginn

Mit dem feierlichen Spatenstich im Beisein zahlreicher Prominenz aus Politik und Verwaltung wurde die Neugestaltung der Alten Poststraße und ihrer Umgebung im Reininghaus-Areal gestartet. Das 35-Millionen-Euro-Projekt soll bis Ende 2019 fertig sein. Die Durchschnittsbreite von rund 28 Metern entspricht jener des Südgürtels. Getrennte Geh- und Radwege und viel Begleitgrün – allein entlang der Straße werden 150 Alleebäume gepflanzt – sollen für Sicherheit und Komfort sorgen. Grün geht's auch im nächsten Jahr weiter: Da werden die 6,4 Hektar großen öffentlichen Grünflächen in Angriff genommen, wovon 3 Hektar auf den Reininghaus-Park entfallen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Go für St.-Peter-Hauptstraße.
Bgm. Nagl, LR Lang, StR Kahr.

Bauabschluss

Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit wurde der zweite Teil der neu gestalteten St.-Peter-Hauptstraße für den Verkehr freigegeben. Zwischen Sternäckerweg und St.-Peter-Gürtel bietet die vielbefahrene Verkehrsader jetzt für jegliche Art der Mobilität – vom Auto über Fahrrad und FußgängerInnen bis zum öffentlichen Verkehr – mehr Sicherheit und hoffentlich weniger Staus.

Jubiläumsfeier

Das Infineon-Entwicklungszentrum treibt seit 20 Jahren den weltweiten Einsatz von Mikroelektroniklösungen in den Bereichen Sicherheit, Mobilität und „Internet der Dinge“ voran. Bgm. S. Nagl (l.) und LR B. Eibinger-Miedl (r.) feierten mit Infineon-Graz-Leiter S. Rohringer, den CEOs S. Herlitschka und R. Ploss (v. l.) sowie VertreterInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft das Jubiläum am Standort Metahofpark.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ



Info. Norma Rieder, StR Robert Krotzer, Andrea Binder-Koch (v. l.).

Drehscheibe

Das ist ein Service: StR Robert Krotzer informierte am Kaiser-Josef-Platz gemeinsam mit Norma Rieder, Leiterin des städtischen Pflegebereichs, und Andrea Binder-Koch, Amtssachverständige für Gesundheits- und Krankenpflege, über das Angebot der Pflegedrehscheibe am Kaiser-Josef-Platz. Nächster Termin: 10. 10., 9.30 bis 11.30 Uhr, Hofbauerplatz.

graz.at/pflegedrehscheibe

© STADT GRAZ/FISCHER



Ein bisschen (mehr) Frieden

Das Grazer Friedensbüro feierte im Rathaus mit Bgm. Siegfried Nagl (2. v. l.) sein 30-jähriges Bestehen. „Ein unglaublich wichtiges Engagement, damit das Morgen ein wenig besser wird als das Heute“, so Nagl, der sich im Beisein vieler ehemaliger und aktiver Stadtratsmitglieder besonders bei GF Jutta Dier sowie bei den Vorständen Barbara Kasper und Josef Wilhelm (v.l.) bedankte.

friedensbuero-graz.at

Der Ruf der Kultur

Der Kulturmanager steht fest, der Programmbeirat hat sich konstituiert. Jetzt startet die Arbeit fürs Kulturjahr 2020.

Ärmel hochkrepeln heißt es für Christian Mayer, den neuen Projektleiter des Kulturjahres 2020. Denn es gilt, das Fünf-Millionen-Euro-Projekt inhaltlich zu durchdenken. Mit der Konstituierung des Programmbeirats, dem neben Christoph Thun-Hohenstein (Direktor des Museums für angewandte Kunst in Wien), Mark Blaschitz



© STADT GRAZ/FISCHER

„Graz wird nicht nur kulturell, sondern auch in vielen anderen Bereichen vom Kulturjahr profitieren.“
Kulturstadtrat Günter Riegler

(KünstlerInnen-Kollektiv Splitterwerk), Annette Knoch (Literaturverlag Droschl) und Günter Koberg (Baukultur Land Steiermark) auch Monika Pessler (Sigmund-Freud-Museum), Bettina Steindl (Kultur Perspektiven 2024) und Darrel Toulon (Ex-Ballettdirektor der Grazer Oper) angehören, ist schon ein erster Schritt getan. Fest steht: Das Kulturjahr wird kein intendantengeführtes Festival, sondern ein Förderprogramm, für das sich KünstlerInnen mit Grazbezug bewerben können. Ihre Ideen sind es auch, die das Programm bestimmen. Der Zeitraum für Einreichungen ist von Mitte November bis Mitte März.

kultur.graz.at

Das Leben in Graz steht im Fokus



Voller Elan. Christian Mayer heißt der neue Projektleiter des Kulturjahres 2020.

© STADT GRAZ/FISCHER

In welche inhaltliche Richtung geht das Kulturjahr 2020?

Es geht um die Schnittstelle von urbaner Entwicklung, Kultur und Kunst. Die Arbeit, dies näher zu definieren, beginnt nun.

Was sind Ihre Aufgaben?

Der Programmbeirat, bei dem ich den Vorsitz führe und in dem ich mit einer Stimme vertreten bin, wird nun die Ausschreibung formulieren und durch das Auswählen der eingereichten Projekte dann das Jahresprogramm gestalten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Von Frau zu Frau. Coach C. Bauer-Jelinek (4. v. r.) mit den Haus-Graz-Führungskräften V. Ennemoser, B. Muhr, K. Peer (v. l.) sowie B. Infeld-Handl, A. Keimel (v. r.), boconcept-Hausherrin S. Stückler und Bgm. S. Nagl.

Was Frauen wollen...

Das weiß Wirtschaftscoach Christine Bauer-Jelinek, die im Rahmen der Veranstaltung „FrauenWirtschaft – Was Macht den Unterschied?“ einen Impulsvortrag hielt. Ihr Rat an Frauen in leitenden Funktionen: „Sie müssen an Ihrem Arbeitsplatz nicht für Harmonie sorgen. Das ist nicht die Familie. Seien Sie freundlich und charmant nach außen, aber

hart und klar nach innen.“ Auch Bgm. Nagl war ins Designmöbelhaus boconcept gekommen: „Wir haben es im Haus Graz geschafft, viele Frauen in Top-Führungspositionen einzustellen. Ich unterstütze diese Entwicklung sehr und freue mich, heute Quotenmann sein zu dürfen.“

wirtschaft.graz.at

Barrieren überwinden

Das geht nur gemeinsam, zum Beispiel am 4. Tag der Barrierefreiheit am 9. Oktober ab 10 Uhr in den AK-Kammersälen.

Mit dem Cabriobus durch Graz, Rolltanz, sich von einem Therapiehund durch die Stadt führen lassen, Innovationen wie die barrierefreien Mülltonnen der Holding Graz und den leichtesten Rollstuhl der Welt kennenlernen ... Dies und noch viel mehr macht den Tag der Barrierefreiheit (www.tag-der-barrierefreiheit.at) zu einem spannenden Event für Interessierte – ob mit oder ohne Handicap.

Passend zum Thema findet man in dieser BIG eine umfangreiche Beilage zur Barrierefreiheit in Österreich. Darin werden 50 Innovationen aus aller Welt in den Fokus gerückt, die speziell das Leben in den Städten für alle einfacher machen. Auch das barrierefreie

Graz stellt sich vor. Bei Nichterhalt kann die Beilage kostenlos angefordert werden:

02243 23 989-31
office@zeroproject.org

© ESSL FOUNDATION



© BUS-EM.EU



Speed Dating

Mit einem Doppeldeckerbus Slalom fahren, punktgenau bei einer Haltestelle stoppen ... Das waren einige der Aufgaben, die den BusfahrerInnen aller öffentlichen Verkehrsbetriebe aus ganz Europa bei der ersten Busfahrer-EM in Berlin gestellt wurden. Und mitten drin das Team der Graz Linien, Helga Rauscher und Manuel Tosold. Von 21 Teams fuhren die beiden Platz 9 ein.

holding-graz.at/linien

Staffelübergabe für EuroSkills

Medaillenregen in Budapest und erster Auftritt von Graz als nächstem Austragungsort der Berufs-EM.

Gleich sechs Mal ging bei den EuroSkills in Budapest Edelmetall in die Steiermark. Insgesamt gab es für das Österreichteam 21 (!) Stockerlplätze für die jungen Meister ihres Fachs. Ordentlich Stimmung machten die Fans des rot-weiß-roten Teams dann bei der fulminanten Abschlussshow. Da wurden nicht nur die Leistungen der TeilnehmerInnen bejubelt, sondern unter Konfettiregen auch Bürgermeister Siegfried Nagl und Wirtschaftskammer-Präsident Josef Herk. Sie übernahmen die offizielle Fahne, schließlich ist Graz Austragungsstätte der EuroSkills 2020.

euroskills2020.at



Sorgen für Stimmung. Die Delegation mit Bgm. Nagl (M.), WK-Präsident Herk (2. v. r.), die steirischen MedaillengewinnerInnen (u. l.) und die jubelnden Fans der rot-weiß-roten Mannschaft.



© STADT GRAZ/FISCHER



Top. C. Sachs-Lorbeck, V. Franz, G. Dal Col, A. Schiulaz, B. Messner.

Grüße vom Schloßberg

„Benvenuti a Graz“ hieß es für drei Studentinnen aus Triest. Ihr vierwöchiges Praktikum fand im Rahmen der Städtepartnerschaft über Vermittlung von Brigitte Messner (r.) und Armin Gottwald (Büro Translingua) statt, betreut wurden sie von Claudia Sachs-Lorbeck (internationale Beziehungen der Stadt, links). Bei der Holding sammelten die drei erste Berufserfahrungen und verbesserten ihr Deutsch.

Kellner-Legende ist 70

Man sieht es ihm nicht an, dem „Herrn Willi“ – Willibald Knaus –, der im Café Sacher im Rathausegebäude kürzlich seinen 70er feierte. Zum Runden gratulierte auch Bgm. Siegfried Nagl, der dem Jubilar zu einem weiteren Umstand beglückwünschte: Knaus übt seinen Beruf nämlich seit 55 Jahren aus. An die Pension denkt er nicht: „Es geht mir gut und ich bekomme von den Gästen so tolle Rückmeldungen, das sind richtige Geschenke für mich“. 1963 kam er

aus dem Burgenland nach Graz, wo er im Restaurant zum Schiff in die Lehre ging, das Restaurant „Der Stadtkeller“, das Erzherzog Johann, der Landhauskeller und eben das Sacher waren weitere Stationen des dreifachen Familienvaters. Für ihn ist das Kellnern übrigens Berufung. Ich wollte nie etwas anderes, ich mag die Menschen und einige mich wohl auch, schließlich folgten mir viele Stammgäste jahrzehntelang zu meinen jeweiligen Arbeitsstätten.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Geburtstagsstorte. Bgm. Siegfried Nagl gratulierte Oberkellner Willibald Knaus zum 70er und zum 55-jährigen Dienstjubiläum. Stilecht gab's natürlich Sachertorte serviert.

© STADT GRAZ/FISCHER



Am Ball. O. Hochreiter, S. Samardžić-Marković, StR Riegler (v. l.).

Sprachenfest: Es ging rund

Anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen lud das Sprachennetzwerk Graz zu einem Fest, bei dem sich die BesucherInnen vom großen Angebot der Stadt überzeugen konnten. StR Günter Riegler: „Die Welt kommt sich immer näher. Ich freue mich, dass das Erlernen von Fremdsprachen gerade für junge Menschen zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.“



GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 20. September (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

ALLES IN FLUSS

Alles dreht sich zurzeit um die geplanten Maßnahmen im Bereich der Mur. Ein ganzes Bündel davon wurde nun vom Gemeinderat beschlossen:

- Planung und Umsetzung eines Gewässeraufsichtsstützpunktes für Einsatzkräfte der Feuerwehr und Wasserrettung inkl. Ölsperre zur Katastrophenprävention bei den Grabeländern/Angerg. 2
- Schaffung eines regionalen Wassersportschwerpunktes (Planung und Errichtung einer Wassersportwelle, eines Paddlerkompetenzzentrums beim Kajakclub Wikinger (Rodeo und Flachwasserpaddeln an der Mur) und mögliche Synergienutzungen in naherholungs- und freizeitwirtschaftlicher Hinsicht, ein Wassersportparcours im Kraftwerkspark und Bootsanlegestellen/Umstiegsstellen für Ruderer/Flusswanderer vor und nach der Staustufe) sowie
- Uferattraktivierung, Wiederherstellung und Aufwertung Murradweg R2

Die Gesamtprojektkosten betragen 355.000 Euro und sind zu 80 Prozent gefördert, wodurch auf die Stadt Graz 71.000 Euro an Kosten entfallen.

Eine weitere Neuerung ist die „Murarena“, die von der Abteilung für Grünraum und Gewässer konzipiert wurde. Sie stellt eine Verbindung des Augartens an der Mur und ihrer Uferbereiche dar. Außerdem entstehen vielfältig nutzbare Bereiche, welche die Erholungsmöglichkeiten im Augarten ergänzen sollen. In der Nähe des Pavillons, des Kinderspielplatzes und der Hundewiese wird ein befestigter Arenavorplatz mit Sitzgelegenheiten und Radabstellplätzen geschaffen. Weiters soll

© GRÜNE/J. KUČEK



Rücktritt. Die grüne Umwelt- und Frauenstadträtin Tina Wirnsberger wird mit Jahresende ihre Funktionen zurücklegen. Wer ihr nachfolgen wird, steht noch nicht fest.

der Radweg am Pulakai von der Augartenbrücke bis zur geplanten Murarena aufgelassen werden und künftig über die St.-Petersburg-Allee geführt werden. Die murnahe Bewegungslinie wird in weiterer Folge als fußläufige Promenade gestaltet. In der Arena wird der Fußweg in einer Schleife über den Wasserspiegel weitergeführt und im Nahbereich des Augartensteges wieder in den Bestand eingebunden.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Auch in Reininghaus tut sich wieder etwas. Genauer gesagt im Quartier 6 Süd. Für diesen Bereich wurde im Gemeinderat eine Vereinbarung über die Erschließungs- und Gestaltungsmaßnahmen beschlossen. Diese bemächtigt die Stadtbaudirektion als zuständige Stelle, weitere Verfahrensschritte vorzubereiten und etwaige Änderungen mit dem Vertragspartner in die Wege zu leiten. Für die verkehrsrelevanten Themen ist die Abteilung für Verkehrsplanung zuständig.

TRAGENDE SÄULE

Im Vorjahr musste die Dreifaltigkeitssäule am Karmeliterplatz wegen Restaurierungsarbeiten abgebaut werden. Die fach-

männische Untersuchung ergab in weiterer Folge erhebliche Korrosionserscheinungen am tragenden Eisenrohr. Um diese Schäden zu reparieren und die Standfestigkeit der Dreifaltigkeitssäule garantieren zu können, wurden zusätzliche 75.000 Euro beschlossen.

KONZEPT MIT PLAN

Einige Änderungen gibt es in der Stadtentwicklung:

4.04 Stadtentwicklungskonzept (4. Änderung, Entwurf):

- Hüttenbrennergasse – Schönaugasse
 - Kirchnerkaserne
 - Arland – Weinzöttlstraße
- 4.02 Flächenwidmungsplan (2. Änderung, Entwurf):
- Naturschutzgebiet zwischen

STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	40
einstimmig angenommen	26
mehrheitlich beschlossen	14
Dringliche Anträge	8
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	28
Fragestunde	16
Finanzielle Beschlüsse über	€ 7,4 Mio.

graz.at/gemeinderat

- Andritzbach und Mur
 - Hüttenbrennergasse – Schönaugasse
 - östlich der Liebenauer Hauptstraße
 - Kirchnerkaserne
 - Arland – Weinzöttlstraße
 - neuer Schulstandort Andritz – Stattegger Straße
 - Riesstraße – Karl-Schubert-Schule
 - Kleingartenanlage Hanuschplatz
 - nördlich Schwarzer Weg
 - Ruckerlberggasse – Rudolfstraße – Kaiserwaldweg
 - nördlich Peter-Tunner-Gasse, südlich der Resselgasse
 - Anpassungen entsprechend der neuen Hochwasseranschlaglinien im Bereich der Bäche Thaler Bach, Katzelbach, Petersbach und Tiefentalgerinne
 - Heinrichstraße – Rosenhaingasse
 - Trattfelderweg
 - Einödweg
- Das 4.04 Stadtentwicklungskonzept und der 4.02 Flächenwidmungsplan liegen im Entwurf bis 29. November von Mo. bis Fr., 8 bis 15 Uhr zur Einsicht im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock, auf. Innerhalb der Frist können Einwendungen schriftlich und begründet bekannt gegeben werden. Beratung: Di. und Fr., jeweils von 8 bis 12 Uhr.

STADTSENAT

Beschlüsse vom 31. Aug. sowie 14., 21. und 28. Sept. (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

IN SZENE GESETZT

Drei Filmproduktionen spielen sich in Graz ab: der Dokumentarfilm „Die Poesie des Fährmanns“, die Fantasy-Komödie „100 Jahre Bildungshaus Schloss St. Martin“ und eine weitere Folge aus der beliebten Krimiserie „Soko Donau“ unter dem Titel „Entfesselt.“ Die Stadt unterstützt mit 28.000 Euro.

STURM AUF DEN PANTHER

Der Fußballklub Sturm Graz will auf eine limitierte Anzahl von 500 Fan-Shirts neben dem eigenen Logo auch den Grazer Panther präsentieren. Der Stadtsenat stimmte zu.

GUT BETREUT

Bei der Betreuung der Kleinsten in unserer Stadt leisten sowohl drei Tagesmütter/väter-Vereine und neben den städtischen auch private Kinderkrippen und Horte unschätzbare Arbeit. Dies ist auch der Stadt viel wert und wird für das aktuelle Jahr mit rund 530.000 Euro unterstützt.

BUMMELMEILE

Der östliche Teil des Lendplatz-Marktes wird ab Oktober in eine Fußgängerzone umgewandelt. Ausgenommen davon sind lediglich Marktbeschicker, die das Areal werktags von 4.30 bis 14 Uhr befahren dürfen.

DESIGN ZIEHT EIN

Das sogenannte „Zaha-Hadid-Haus“ Ecke Burggasse/Einspinnergasse wird noch heuer fertigge-

stellt. Als eine Mieterin zieht auch die Stadt Graz ins 1. Obergeschoß mit ein. Die rund 174 m² große Bürofläche wird im kommenden Jahr von der Koordinationsstelle des Bürgermeisteramtes „City of Design“ bezogen.

SANIERUNGSBEDÜRFTIG

Der Kunstrasenplatz der ASKÖ-Sportstätte in Eggenberg muss dringend saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 280.000 Euro, wovon die Stadt 216.700 Euro übernimmt.

SANIERUNGSBEDÜRFTIG

Um für Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen den Grundstein für eine gute Bildungslaufbahn zu legen, bietet die Caritas im Pfarrkindergarten Karlau das Projekt ABC an. Dieses fördert die Stadt mit rund 6.000 Euro.

ANTRÄGE

59

Angenommen	53
davon einstimmig	50

SUMMEN

Vereinsförderung	€ 5.500
Kinder & Sport	€ 832.200
Bildung & Integration	€ 296.200
Gesundheit & Soziales	€ 522.700
Bauen & Verkehr	€ 170.800
Wirtschaft & Kultur	€ 81.900

Wir trauern um



© PRIVAT

DI Walter Otter

OSR Baudirektor i. R.
8. Oktober 1925 bis
1. September 2018

1949 begann DI Otter seinen Dienst in der Stadt. Sein Weg führte ihn vom Straßenamts zum Leiter des Kanalbauamts, ehe er zum Baudirektor ernannt wurde. Er war Initiator der Großkläranlage in Gössendorf – ein Riesensymbol für den Umweltschutz. Die Stadt wird dem Träger des großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der Stadtrechnungshof kontrollierte die Grazer Wasserversorgung durch die Holding Graz und sprach viel Lob aus: Unser Trinkwasser erfüllt sämtliche Qualitätsvorgaben. Die Versorgungsanlagen sind in einem sehr guten Zustand. Selbst unter ungünstigen Bedingungen ist die Versorgung langfristig gesichert. Für die nachhaltige Erhaltung der notwendigen Anlagen musste die

Holding Graz zukünftig ihre Sanierungsquoten kräftig erhöhen. Diese Erhöhung und auch die laufenden Kosten für die Wasserversorgung waren durch Einnahmen gedeckt. Verbesserbar waren der regelmäßige Informationsfluss an den Gemeinderat sowie die interne Erfolgsrechnung.

facebook.com/StRHGraz und
stadtrechnungshof.graz.at





20. OKT.

Hokuspokus. Das Bücherinsel-Fest in der Stadtbibliothek Graz-Nord steht im Zeichen der Zauberei.

HIGHLIGHTS IM OKTOBER/NOVEMBER

6. OKT.

© GM/LENA PREHAL



HINTER DEN KULISSEN
Lange Nacht der Museen. Auch das GrazMuseum und FRida & freD haben die Tore geöffnet; <https://langenacht.orf.at>

6. OKT.

IN ALARMBEREITSCHAFT

Sirenenprobe. Am 6. Okt. heulen von 12 bis 12.45 Uhr in ganz Österreich die Sirenen. zivilschutzverband.at

11. BIS 14. OKT.

© GRAZ MARATHON/GEPA



FÜR DIE KONDI
Graz Marathon. 13. 10. Kinderbewerbe, Familienlauf, Programm im Festzelt, 14. 10. Marathon; grazmarathon.at

11. OKT.

AUF ZUM SHOPPEN

Lange Einkaufsnacht. Tolle Aktionen in den Innenstadt-Geschäften, Schmink-, Styling- und Modeworkshops, Red-Bull-Breakdance am Hauptplatz, Musik und Kulinarik etc. grazerinnenstadt.at

6. NOV.

IN ZUKUNFT

Club Zukunft. Shopping, Handel und Konsum sind Themen des „Club Zukunft Sales 4.0“ in der Seifenfabrik. Anmeldung bis 31. 10.: wirtschaft.graz.at

Magische Bücherinsel

Wunderlampen, Zauberkugeln, Hexensuppen-Rezept ...
Das Bücherinsel-Fest in der Stadtbibliothek Graz-Nord verspricht zauberhaft zu werden.

Bibi Blockberg hätte ihre helle Freude: Am 20. Oktober steht die Stadtbibliothek Graz-Nord in der Theodor-Körner-Straße 59 ganz im Zeichen der Magie. Beim großen Bücherinsel-Fest warten von 10 bis 16 Uhr 13 magische Inseln darauf, entdeckt zu werden. Mit Hut und Zauberstab ausgestattet, reisen die jungen BesucherInnen bei freiem Eintritt auf Einhörnern und Feuerdrachen in magische Bücherwelten. Um 11 und 14 Uhr mischt dann der Kasperl auf der Zauberbühne ordentlich mit, es gilt, ein Hexendiplom zu erwerben, Dr. Glück führt durch die geheimnisvolle Welt der Märchen und, und, und. Wem es bis zum 20. Oktober noch zu lange dauert, der kann es ja mal mit Bibi Blocksberg versuchen: „Ene mene mei, Bücherinsel herbei! Hex, hex!“ Übrigens: Aufgrund des großen Erfolgs veranstaltet die Stadtbibliothek heuer einen zweiten Bücherflohmarkt (s. rechts).

BÜCHERFLOHMARKT

LITERATUR

Aussortierte Literaturklassiker, Sachbücher, Krimis, Liebesromane, Kinder- und Jugendbücher, englische Literatur, Musik- und Hör-CDs, DVDs und, und, und: Rund 20.000 Medien werden beim Bücherflohmarkt der Stadtbibliothek Graz zu äußerst günstigen Preisen verkauft. Es wird laufend nachgeräumt, darum lohnt es sich auch, öfter im Bücherzelt vorbeizuschauen.

WANN?

fünf Tage vom 8. bis 12. Oktober, Mo. 10 bis 17 Uhr; Di. 10 bis 19 Uhr, Mi. & Do. 10 bis 17 Uhr, Fr. 8 bis 17 Uhr

WO?

Platz der freiwilligen Schützen, im Zelt vor dem Bad zur Sonne, gegenüber der Hauptbibliothek Zanklhof

0316 872-800
stadtbibliothek.graz.at

Service & Termine

Volksbegehren mal drei

Drei Tage lang hat man noch die Möglichkeit, das Frauenvolksbegehren sowie die Volksbegehren „Don't smoke“ und „ORF ohne Zwangsgebühren“ in den Servicestellen der Stadt Graz zu

unterstützen: heute Samstag und morgen Sonntag jeweils von 8 bis 13 Uhr und am kommenden Montag von 8 bis 20 Uhr.

graz.at/volksbegehren

12. OKT.

Vielfalt sucht Anerkennung

Menschen nehmen auf dem Weg in eine neue Heimat ihre Qualifikationen mit. Wie sich diese in der Arbeitswelt umsetzen lassen, ist Thema des Fachtages „Global competences on the move“, der vom Referat Frauen und Gleichstellung und der Abteilung für Bildung und Integration unterstützt wird. Exilge-

schichten österreichischer Jüdinnen und Juden sowie positive Beispiele von Unternehmen sollen Mut auf Vielfalt im Betrieb machen: 9.30 bis 14.30 Uhr, ABI-Space, Keesgasse 6. Anmeldung bis 10. Oktober:

office@inspire-thinking.at
anerkannt.at

© F. SCHURIG, E. PRNJAVORAC/GRAZMUSEUM



Pokerspiel.

Das GrazMuseum thematisiert die wechselnden Machtverhältnisse in der Zwischenkriegszeit.

Demokratie, was ist das?

Anlässlich der Schlüsseljahre 1918 und 1938 widmet das GrazMuseum seine große Herbstausstellung der Zwischenkriegszeit. „Im Kartenhaus der Republik. Graz 1918–1938“ zeichnet die wechselnden Machtverhältnisse in Graz und der Steiermark nach, nimmt Bezug auf die österreichische Verfassung und zeigt Grundsätze und Institutionen der Demokratie auf: bis 4. 2. 2019, Mi. bis Mo., 10 bis 17 Uhr. Im Rahmen der Ausstellung finden auch

zwei Themenabende statt: Bei „Granny's Videos“ erzählt Emma Hoffer-Sulmthal, die Mutter des Filmemachers Heinz Trenczak, ihrem Sohn ihr Leben (18. 10.). Und am 24. 10. gibt es eine Lesung aus dem Kurt-Neumann-Roman „Gefangen zwischen zwei Kriegen“ mit einem Expertenvortrag des Grazer Historikers Heimo Halbrauner. Jeweils 18 Uhr, Vortragssaal GrazMuseum. Eintritt frei!

grazmuseum.at

IM BETT MIT ... MAX MAZELLE

© STADT GRAZ/FISCHER



Kaffeepause. Das „De Merin“ (Andritz) war Max Mazelles „Stammlokal“ während der Väterkarenz.

Der Leiter der städtischen Kommunikationsabteilung stellt „Der Schwarm“ von Frank Schätzing vor.

Ich mag Autoren, die eine ganze Welt kreieren. Die unterschiedlichen Schicksale miteinander verknüpfen, Tatsachengeschichten mit einem Schuss Fiktion würzen. Frank Schätzing ist ein Meister darin. Mein absolutes Lieblingsbuch ist „Der Schwarm“, ein tausend Seiten dicker Thriller über die Auflehnung der Natur gegen den Menschen.

Der Autor beschreibt darin ... ein globales Katastrophenszenario. Erst verschwindet ein Fischer vor der Küste Perus,

dann stoßen Ölbohrexperthen in der norwegischen See auf Organismen, die den Meeresboden in Besitz genommen haben. Parallel dazu reagieren die Wale an der kulumbianischen Küste plötzlich aggressiv auf Whale-Watcher, die Krabben krabbeln weiter an Land als sonst, Erdplatten brechen ein ... Doch was

ist die Ursache davon? Eine internationale Forschergruppe macht eine ungeheure Entdeckung.

Der Roman basiert auf ...

naturwissenschaftlichen und ökologischen Recherchen. Das macht ihn auch so großartig. Man erkennt: Ein einzelner Wal, eine einzige Krabbe können nichts ausrichten. Im Schwarm bekommen sie aber eine ungeahnte Macht, eine Intelligenz ohne jegliche Moralvorstellungen.

Wenn mich ein Autor fasziniert ...

... lese ich alles von ihm, wie etwa von Frederick Forsyth, Carlos Ruiz Zafón oder Ken Follett. Lesen ist für mich richtiger Kopfurlaub, regt meine Fantasie an. Wenn ich Zeit habe, setze ich mich am Abend gerne mit einem guten Buch und einem Glas Bier auf die Terrasse, lege die Beine hoch und genieße.

DER SCHWARM

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

Das Buch „Der Schwarm“ von Frank Schätzing kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 15. Oktober (KW „Der Schwarm“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: big@stadt.graz.at

Rund um die Bildung

Auf der „SBim – Schul- und Berufsinformesse Graz-Steiermark“ vom 18. bis 20. Okt., 9 bis 17 Uhr in der Messe Graz erhalten Lehrstellensuchende, SchülerInnen und Eltern wertvolle Informationen unter einem Dach. Die Themenbereiche: „Matura – was nun?“, „Lehre und duale Ausbildung“, „14 Jahre – was nun?“ und „Wohin nach der Volksschule?“ (diese Teilmesse findet nur am Freitag und Samstag statt!). Eintritt frei!



© UNISERVICE

IBOBB-TALK

10. OKTOBER: Ich habe Ideen und Pläne bezüglich Aus- und Weiterbildung, weiß aber noch nicht, wie ich diese am besten umsetze. Welche beruflichen Ziele stehen mir offen? Wie funktioniert der Wiedereinstieg in die Berufswelt nach der Karenz?
Wo? IBOBB-Café, Keesgasse 6
Wann? 14 bis 16 Uhr
Wer? ExpertInnen vom Bildungsnetzwerk Steiermark und vom FH Campus O2 informieren persönlich vor Ort.
 Einfach hinkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

0664 60 872-7445
facebook.com/ABI.graz
graz.at/ibobb

© BOUVIER



Bücher-Eldorado. Großer Flohmarkt in Herz Jesu.

Viel Lesestoff

Die Pfarre Herz Jesu veranstaltet im Bereich der Unterkirche wieder einen großen Bücherbazar: 6. Okt. (10 bis 18 Uhr), 7. Okt. (10 bis 13 Uhr), 9. und 12. Okt. (17 bis 20 Uhr) sowie 13. Okt. (10 bis 18 Uhr). Und: Am 9. Okt. findet um 18.30 Uhr eine Lesung mit Stadthistoriker Karl Albrecht Kubinzky statt. Der Reinerlös wird für soziale und pastorale Zwecke der Pfarre Herz-Jesu verwendet.

0316 82 62 85
graz-herz-jesu.at

11. OKT.

Kunst hoch 3

Premiere in der Stadtbibliothek: Unter dem Motto „Spiegelbilder“ stellen die hauseigenen BibliothekarInnen Petra Ellermann-Minda (Lyrik, Prosa, Bild r.), Ruth Ledersteger (Fotografie, Installationen) und Boris Miedl (Kurzprosa, Film) ihre künstlerischen Outputs vor: 19 bis 20.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz-Nord, Theodor-Körner-Str. 59. Eintritt frei!

stadtbibliothek.graz.at

© STADTBIBLIOTHEK GRAZ/BIRNSTINGL



Schnittige Gartenaktion

Im Herbst fallen nicht nur die Blätter, sondern auch die Äste – der Schere zum Opfer. Und diese wollen entsorgt werden. GartenbesitzerInnen können ihren Baum-, Hecken- und Strauchschnitt bis 28. Okt. von Mo. bis So., 9 bis 17 Uhr kostenlos bei einem der folgenden Standorte der Holding Graz abliefern: Recyclingcenter 1, Sturzgasse 8 (Tel. 887-7272), Gelände der Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5, (Tel. 68 36 81) oder Altdeponie Köglerweg, Neufeldweg 219. Berechtig sind all jene, deren Haushalt bzw. Liegenschaft an die Abfallabfuhr der Stadt Graz angeschlossen ist. Anlieferung nur in Haushaltsmengen!

holding-graz.at

© PHILIPP PIRKER



Ausgestellt. Im Erlebensraum Mur am Andreas-Hofer-Platz kann man sich ein Bild über die geplanten Projekte machen.

Eintauchen & informieren

Den Lebensraum Mur zum Greifen nah hat man ab sofort in der Ausstellung der Holding Graz am Andreas-Hofer-Platz 15 (Erdgeschoss rechts). Hier kann man sich über geplante Projekte wie Murufer-Neugestaltung, Zentraler Speicherkanal etc. informieren. Für persönliche Fragen ist jeweils dienstags eine Ansprechperson vor Ort. Es liegen auch Kärtchen auf, die man mit Anregungen befüllen und in eine Antwortbox werfen kann.

ÖFFNUNGSZEITEN

SCHAURÄUME: Diese haben Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7.30 bis 16 Uhr, und Donnerstag, 7.30 bis 18 Uhr, geöffnet.

PERSÖNLICHE INFOS: Jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr ist für Fragen eine Ansprechperson vor Ort.

graz.at

19. – 20. OKT.

Climathon

Österreich-Premiere fürs Klima: Ziel ist, innerhalb von 24 Stunden innovative Lösungen zu generieren, die von den Challenge-Sponsoren (Stadt Graz, Land Stmk., Mobility Lab Graz, steirische Unternehmen etc.) umgesetzt werden können. Die Sieger können ihre Idee zur Business-Idee weiterentwickeln. Anmeldung:

<https://climathon.climate-kic.org>

11. OKT.

Sporttour

Ihre Begeisterung für den Sport geben die GrazGuides in einem Rundgang weiter. Dieser führt vom Landessportzentrum in der Jahngasse (Treffpunkt: 17 Uhr) durch den Stadtpark zur Mur. Die Visionen Dietrich Mateschitz' sind ebenso Thema wie der Grazer Robert Schauer, der als erster Österreicher auf dem Mount Everest stand: 10 Euro/Person.

0316 58 67 20
grazguides.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus | Bundesministerium Verkehr, Innovation und Technologie

e 2 0 u 1 8 . a t

Graz bewegt Europa – Europa bewegt Graz

Erlebe spannende Projekte für Groß und Klein: Verkehr, Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit, unterstützt durch die EU.

Informieren. Mitmachen. Gewinnen.

Sa, 27.10.: 10:00 – 17:30 Uhr
 So, 28.10.: 10:00 – 15:00 Uhr
 am **Grazer Hauptplatz**

Das BMVIT und BMNT weisen darauf hin, dass bei diesem Event Film- und Fotoaufnahmen gemacht werden, welche auf den Webseiten bzw. den Social Media Kanälen beider Ministerien veröffentlicht werden.

Auf Schusters Rappen

Für alle Wanderfreudigen, die den Grazer Grüngürtel und das umliegende Bergland erkunden wollen, hat das Sportamt gemeinsam mit dem Alpenverein im Oktober zwei geführte Wanderungen zusammengestellt. Die Touren sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, das Auto kann also zu Hause bleiben.



Naturerlebnis. Fackelwanderung zur Stefanienwarte.

WANDERTOUREN

Mit den Guides des Alpenvereins die Gegend erkunden:

7. OKTOBER: Mit Stefan Wagner von Stattegg um die Rannach auf die Leber; Treffpunkt: 9 Uhr Haltestelle „Huberwirt“ Linie 53E, Gehzeit: 4 – 5 Stunden

26. OKTOBER: Fackel-/Laternenwanderung zur Stefanienwarte mit Ute Podesser-Gaiswinkler, Anton Burtscher und Andrea Huber-Grabenwarter; Treffpunkt: 17.30 Uhr Schule St. Johann, Straßenbahnlinie 1 Haltestelle St. Johann; Gehzeit: ca. 4 Stunden; bitte Fackeln, Laternen und Stirnlampe mitnehmen!

0316 872-7878
graz.at/sportamt

© ALTE GALERIE, COLLAGE: UJM/M. POSCH



Gesicht & DU

So nennt sich eine Ausstellung, die jungen Menschen den Zugang zu Porträts vergangener Jahrhunderte erleichtern soll. In zwei [kju:b]-Workshops werden Biografien erdichtet (12. 10. mit der Jugend-Literaturwerkstatt Graz) und Porträts gemalt (19. 10. mit Künstlerin Luise Kloos), die bei der großen Abschlussveranstaltung am 28. 10. im Schloss Eggenberg präsentiert und prämiert werden. Von 13 bis 26 J., Anmeldung:

316 872-4991
stadtbibliothek.graz.at

Bühne für bunte Vielfalt

Der MigrantInnenbeirat der Stadt Graz macht auch heuer wieder den Mariahilferplatz zum Ort der Begegnung. Unter dem Motto „Beim Red'n kommen die Leit' zamm“ stellen sich hier am 6. Oktober ab 13 Uhr rund 70 MigrantInnenvereine vor. Auf die

BesucherInnen wartet ein buntes Programm mit Livemusik, internationalen Schmankerln, Kunst und Kultur. Ein Fest der Vielfalt, das den Austausch fördert und die Kulturen enger zusammenrücken lässt.

graz.at/migrantinnenbeirat

© MIGRANTINNENBEIRAT



Gemeinsam feiern. Am Tag der MigrantInnenvereine am Mariahilferplatz.

Lebensretter

Wer derzeit die Defi-App aufruft, bekommt den Hinweis, dass „Google Maps auf dieser Seite nicht richtig geladen werden“ kann. Wenn man diesen mit „Ok“ quittiert bzw. einzelne Bedienfelder anklickt, ist die volle Funktionalität der App gegeben. An der Lesbarkeit des Stadtplans wird gearbeitet.

sicherheit.graz.at

DER SCHÖNSTE ORT FÜR LETZTE GRÜSSE

Zeremoniensaal und Feuerhalle
www.grazerbestattung.at

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

AMTLICHE TERMINE



BEZIRKSRATSSITZUNG*

22. OKT., JAKOMINI
SOS Kinderfreunde Jakomini,
Friedrichg. 24, 18 Uhr

23. OKT., ST. LEONHARD
Wallzentrum, 17 Uhr

31. OKT., LEND
GH Lendplatzl, 18.30 Uhr

BEZIRKSVERSAMMLUNG*

18. OKT., PUNTIGAM

C&P Immobilien AG,
Brauquartier 2, 19 Uhr

22. OKT., ST. PETER

Pfarrsaal,
Gruber-Mohr-Weg 9, 19 Uhr

23. OKT., ST. LEONHARD
Wallzentrum, 19 Uhr

STADTTEILVERSAMMLUNG*

10. OKT., GÖSTING

Augasse 94, 18 Uhr

ÖFFENTLICHE GEMEINDERATSSITZUNG

18. OKT., RATHAUS

Beginn: 12 Uhr, Gemeinderatssaal; Tagesordnung: graz.at/gemeinderat

* TERMINE KÖNNEN SICH KURZFRISTIG ÄNDERN

BEBAUUNGSPLÄNE

BIS 29. NOVEMBER

• **04.30.0** Papiermühlgasse–
Wiener Straße

• **04.31.0** Lastenstraße–Bun-
sengasse–Mühlriegel–Pe-
ter-Tunner-Gasse Nord

• **05.34.0** Karlauerstraße–
Rankengasse Süd; Info:
15.10., 18 Uhr, Hörsaal GGZ

• **07.25.0** Liebenauer Haupt-
straße–Auwaldgasse; Info:
18. 10., 18 Uhr, Pfarre Graz-
St. Christoph, Liebenauer
Hauptstraße 291

• **14.27.0** Georgigasse – Karl-
Morre-Straße – Kraussgasse
– Janzgasse; Info: 23. 10.,
18 Uhr, Green Box

Öffentliche Auflage im Stadt-
planungsamt, Europaplatz
20, 6. Stock
graz.at/bebauungsplan

VORHABENLISTE

NEUES PROJEKT DER STADT

• **Gestaltungsplanung**
Bertha-von-Suttner-Platz
und Stadionvorplatz

Wichtige Vorhaben der Stadt:
graz.at/vorhabenliste

FRISTEN

GRIPPEIMPFUNG

BIS 1. FEBRUAR 2019

Impfstelle Gesundheitsamt,
Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr,
Schmiedgasse 26/2, Kosten:
12 Euro inkl. Impfstoff (Va-
xiGrip Tetra); bitte Impfpass
mitbringen!

graz.at/impfen

BEBAUUNGSPLÄNE

BIS 18. OKTOBER

• **04.34.0** Austeingasse – Kal-
varienbergstraße – Hacker-
gasse – Grimmigasse

• **07.18.0** Eichäckerweg –
Raabaweg, 2. Entwurf

• **14.25.0** Eckertstraße – Hein-
rich-Heine-Straße – Hauseg-
gerstraße – Gaswerkstraße

• **14.21.0** Reininghaus-Quar-
tier 2 – Alte Poststraße

• **09.15.0** Siemensgasse –
Rapoldgasse – Schulgasse –
Josef-Gauby-Weg

Knackfrisch

Jeden Freitag bieten LandwirtInnen aus der Region in der Fußgängerzone des Cityparks (beim Parkdeck A) von 10 bis 16 Uhr regionale und saisonale Köstlichkeiten an.

© REITERER



Gutes ab Hof. E. Gnaser, A. Marterer, A. Schweighofer (v. r.) im Citypark.

HANDYMANIA

© FOTOLIA/SVETABEZU



Handykonsum.
Die Dosis macht
das Gift.



Hilfe, mein Kind ist handysüchtig! Bei jeder Gelegenheit wird zum Smartphone gegriffen, auch das Essen ist nur mehr Nebensache. Was kann ich tun?

Gleich vorweg: Obwohl der Begriff „Handysucht“ weit verbreitet ist, gibt es ihn per Definition noch nicht, wohl aber eine „computerspiel- und internetbezogene Störung“. Unter dieser leiden weltweit 5,8 Prozent der 12- bis 17-jährigen.

EINDEUTIGE SYMPTOME
Die gute Nachricht ist: Exzessive Handynutzung ist meist eine Phase und geht vorüber. Und die mit dem Medium verbrachte Zeit ist nicht automatisch

Spiel- oder WhatsApp-Zeit. Immer mehr Lehrer verlangen Internetkompetenz bei der Hausübung. Wenn das Kind aber oft müde ist, weil es nachts am Handy war, depressiv oder aggressiv wird, wenn es keinen Zugriff aufs Smartphone hat, das Essverhalten auffällig wird etc. sollten die Alarmglocken schrillen. Freunde werden vernachlässigt, die Schulleistung verschlechtert sich. Und durch den geneigten Kopf treten Probleme mit der Halswirbelsäule, Schwindel und Kopfschmerzen auf.

GUTE AUFKLÄRUNG

Wichtig ist, es gar nicht so weit kommen zu lassen. Und da muss man als Elternteil die ei-

gene Mediennutzung kritisch hinterfragen. Ich bin kein Fan von fixen Handyzeiten, dazu sind Kinder zu unterschiedlich. Wichtig sind Nutzungsregeln und computerfreie Zeiten. Das Essen und die Zeit vor dem Zubettgehen (das Licht stört die Wach-/Schlafphase) sollten tabu sein. Klären Sie Ihr Kind über Gefahren auf, interessieren Sie sich aber auch für seine Spiele. Kein Pardon gibt es z. B. bei Cybermobbing! Wenn der Verdacht besteht, unbedingt Inhalte kontrollieren!

RASCHE HILFE

Wenn die Sucht andauert, sollte man eine Sucht- oder Erziehungsberatungsstelle aufsuchen. Einen guten Überblick bieten auch Websites wie www.schau-hin.info, www.feel-ok.at und www.vivid.at.

DIE EXPERTIN

Dr. Ines Pamperl leitet den Ärztlichen Dienst des Jugendamtes. Neben Ernährung hat sie sich auf digitale Gesundheit spezialisiert.



FOTO FISCHER

0316 872-4623
ines.pamperl@stadt.graz.at
graz.at/jugendamt

Mini BIG

Unser Thema heute:
MOBILITÄT



Den Witz erzählt diesmal:
Mirjam, 14 Jahre
Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (12), KK (2)



witzig
Fragt die Lehrerin: „Wer weiß, wer Amerika gefunden hat?“
Schüler: „Wie bitte? Ich wusste gar nicht, dass es verloren ging!“

Wir sind ständig in Bewegung – ob zu Fuß, mit dem Rad, den Öffis oder im Auto. Und auch in uns drinnen ist ganz schön viel Bewegung: Dein Herz pumpt ohne Pause, dein Magen verarbeitet dein Essen und deine Haare und Fingernägel wachsen täglich ein winzig kleines Stück.

Die seltsame Dose

Wenn du einer Dose einen Schubs gibst, rollt sie in eine Richtung. Aber was macht diese Dose? Sie kommt zu dir zurück! Wie ist das möglich?

DU BRAUCHST:

1 leere Chipsdose, 1 Gummiband, 2 Holzstäbchen oder Schaschlikspieße, 1 schweres Gewicht (50 g), 1 Büroklammer, 1 Messer

SO GEHT'S:

Schneide in den Deckel und den Boden der Dose einen Schlitz. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Nun ziehst du das Gummiband durch die Schlitz und befestigst außerhalb der Dose die beiden Enden. Dafür nimmst du jeweils ein Stück des Holzstäbchens und machst einen Knoten mit dem Gummiband drumherum. Das Band sollte von der Länge her sanft gespannt sein. In der Mitte des Gummibandes befestigst du mit der Büroklammer das Gewicht. Das könnte zum Beispiel eine große Schraubenmutter sein. Verschließ die Dose und gib ihr einen Schubs. Warum kommt sie wieder zurück? Das Gummiband ist wie ein Aufziehmotor. Durch das Rollen dreht sich das Gewicht mit dem Band ein und dadurch entsteht eine Kraft. Diese Kraft bewirkt, dass sich das Gummiband wieder zurückdreht – deine Dose rollt zurück.



Handtuchball

Probiere doch einmal mit einem Freund oder einer Freundin dieses Ballspiel.

DU BRAUCHST:

2 gleich große Handtücher, 4 dünne Holzstäbe oder Äste, 4 Stück Schnur (je 20 cm), Schere, 2-3 Paar Socken

SO GEHT'S:

Schneidet in jedes Handtuch an den Ecken kleine Löcher und befestigt mit den Schnüren die Stäbe. So habt ihr an jeder Schmalseite des Handtuches einen Griff. Knüllt die Socken zu einer Kugel und stülpt die letzte Socke darüber. So entsteht ein weicher Ball.

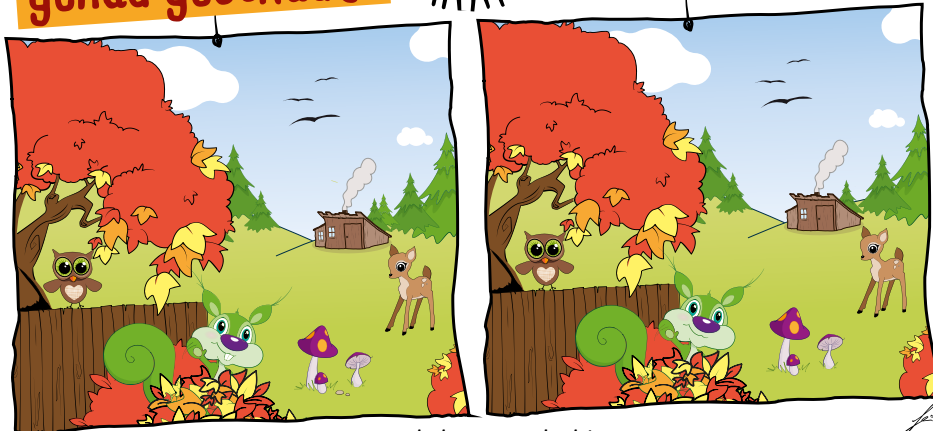
Stellt euch in einigem Abstand voneinander auf und versucht, euch den Ball mit den Tüchern zuzuwerfen. Ihr könnt auch eine Schnur in der Mitte spannen und es so etwas schwieriger machen.



genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

Die Fahrt in den Öffis

Fährst du manchmal mit Bus oder Bim? Die meisten Leute stehen oder sitzen und starren auf ihr Handy. Wie wäre es bei deiner nächsten Fahrt damit?

- >> Du könntest einmal die anderen Fahrgäste beobachten: Wer trägt die lustigsten Socken oder wie viele Menschen haben eine Kopfbedeckung?
- >> Du könntest dir ein Reaktionsspiel überlegen: Immer, wenn ein Mann einsteigt, tu so, als müsstest du niesen. Wenn eine Frau einsteigt, kreise deine Schultern und wenn ein Kind einsteigt, dann blinze mit den Augen. Denk dir ruhig selbst ein paar „wenn – dann“ aus.



mit Unterstützung von